27. Jahrgang. Freitag, 27. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 15156. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme der Danziger Zeitung

Berlin, 27. März. (W. T.) Betreffs der Einwanderung russisch-polnischer Elemente in die Ostprovinzen schreibt heute die „Nordd. Allg. Ztg.": Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß die Besorgnisse einer vollständigen Verschiebung der nationalen Verhältnisse einzelner Grenzdistricte nicht übertrieben sind. Der drohenden förmlichen Polonisirung gewisser Grenzgebiete gegenüber sei die Aufgabe der Regierung nicht zweifelhaft; es seien bereits Anordnungen getroffen, um sowohl dem ferneren Zuzuge einen Riegel vorzuschieben, wie durch Rückverweisung in die Heimath dem Uebermaße von Belästigung durch Elemente fremder Nationalität ein Ziel zu setzen.

Berlin, 27. März. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die angebliche Enthüllung in einer Pariser Correspondenz des „Observer" über die Zwecke der Reise des Grafen Herbert Bismarck nach London als von Anfang bis Ende erfunden. Diese Correspondenz möge, bemerkt sie, derselben trüben Quelle entstammen, aus der das falsche Gerücht über eine Correspondenz des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser von Rußland bezüglich der central-asiatischen Fragen geflossen sei. Ein socher Schriftwechsel habe niemals stattgefunden und Graf Bismarck keinerlei Aufträge gehabt, welche die englisch-russischen Beziehungen auch nur entfernt berührten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

London, 27. März. (W. B.) Die „Times" erblickt in der Einberufung der Reserven das Resultat der Ueberzeugung des Ministeriums, daß der Friede mit Rußland nur zu erhalten sei, wenn den russischen Staatsmännern und Generalen bewiesen werde, England sei kriegsbereit und es wolle lieber alle Gefahren und Opfer eines langwierigen, kostspieligen Krieges tragen, als grobe Verletzungen feierlicher Versprechungen, den offenen Eingriff in die Rechte der Bundesgenossen Englands, die unverblümte Bedrohung Indiens dulden.

Der „Standard" meldet: Auf den Staatswerften werden Anstalten getroffen zur Ausrüstung der Panzerflotte für Operationen in den nördlichen Meeren.

Telegraphische Nachricht en der Danz. Ztg.

Köln, 26. März. Der Prinz von Wales und dessen Sohn, Prinz Albert Victor, sind gestern Abends 10 Uhr, von Darmstadt kommend, hier eingetroffen und alsbald nach Brüssel weitergereist.

Koburg, 26. März. Der Herzog von Edinburg ist in Darmstadt nach England abgereist.

Bern, 26. März. Der Nationalrath und der Ständerath haben übereinstimmend den Schluß der gegenwärtigen Session der Bundesversammlung auf den 28. d. M. angesetzt.

Yarmouth, 26. März. Die Eigenthümer der 5 englischen Smacks, welche angeklagt wurden, im vorigen Jahre das deutsche Schiff „Anna" geplündert zu haben, sowie die Eigenthümer von 3 anderen englischen Fischerbooten, welche beschuldigt sind, eines ähnlichen Vergehens sich gegen das deutsche Schiff „Diederich" schuldig gemacht zu haben, sind vor die Assisen verwiesen worden.

Malta, 25. März. Der Aviso „Iris", mit Zebehr Pascha an Bord, ist nach Gibraltar abgegangen. (Er soll wahrscheinlich nach England gebracht werden.)

Bukarest, 26. März. Der Senat beschloß mit 73 gegen 2 Stimmen die Aufhebung des Conventional-Zolltarifs von 1878 und die Wiederherstellung autonomer Tarife für diejenigen Staaten, die keinen Handelsvertrag mit Rumänien haben, vom 1. Juli d. J. an.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. März.

In letzter Zeit haben die Agrarier große Anstrengungen gemacht, Petitionen für die **Erhöhung der Getreidezölle** an den Reichstag zu bringen; und es ist ihnen in der That gelungen, den Petitionen gegen die Erhöhung einen Vorsprung abzugewinnen. Die letzteren haben 200 000, die Petitionen für die Erhöhung ca. 235 000 Unterschriften. Da die dritte und endgiltige Berathung der Getreidezölle frühestens in der dritten Woche nach Ostern stattfindet, so ist sehr wünschenswerth, daß die Gegner der Brodvertheuerung sich beeilen, in Petitionen an den Reichstag Protest gegen die Erhöhung der Getreidezölle einzulegen. — Es ist bei der herannahenden Entscheidung wichtiger als zuvor, daß diese Bewegung gegen die Brodzölle nicht in's Stocken geräth. Es ist keineswegs gleichgiltig, ob der Roggen mit 2 oder 3 Mk. Zoll belegt wird und diese Frage schwebt noch; sie kann in günstigem Sinne entschieden werden, wenn nur vom Volke aus der gehörige Nachdruck erfolgt.

Gerade jetzt ist es noch Zeit, gegen die Getreidezölle die entschiedenste Verwahrung einzulegen, jetzt, wo die ultramontan-conservative Coalition im preußischen Abgeordnetenhause Schritte gethan hat, diese Zölle für alle Zeiten festzumachen! denn was ist der sogenannte **Huene'sche Verwendungsantrag**, den die Abgeordnetenhaus-Commission angenommen hat, anderes, als in erster Linie ein Mittel, die Getreide- und Viehzölle festzulegen? Die Erträge dieser Zölle sollen zur Grundlage des communalen Finanzwesens gemacht worden — wir werden an anderer Stelle das Bedenkliche dieses abenteuerlichen Projects noch erörtern —, der Effect ist dann da, daß auch einer Wiederabschaffung der Getreidezölle ganz bedeutende Hindernisse in den Weg gelegt sind! Die agrarische Bewegung ist nicht zufrieden mit der vorläufigen Bergung des reichen Gewinns; sie will denselben auch für alle Zeiten sicher stellen; die der breiten Masse des Volkes aufzubürdenden Lasten sollen für immer liegen bleiben. Noch ist es Zeit, dem zu begegnen! Noch liegt es in der Hand des Volkes, den Schlag, wenn nicht ganz abzuwenden, so doch zu mindern!

Nehme man sich den rührigen Eifer der Agrarier zum Muster; alle Anzeichen sprechen dafür, daß diese bei der dritten Lesung noch einmal alle Hebel ansetzen werden, um weitere Zollerhöhungen durchzusetzen. Wer da glaubt, daß die Schutzzöllner einer Mäßigung und Bescheidenheit sich befleißigen würden, dürfte schwer enttäuscht werden. Nur rüstige Fortsetzung der begonnenen Arbeit, energische Fortführung und Ausbreitung der Petitionsproteste gegen den drohenden schutzzöllnerischen Unsegen kann helfen. Die Stimme des Volkes, wenn sie sich laut und entschieden vernehmen läßt, hat noch Niemand zu verachten gewagt. Möge sich Jeder, der bisher noch nichts gethan hat, die seinige zur Geltung zu bringen, dessen bewußt sein!

Der Vorstand des **Vereins der Spiritus-Interessenten** hat vor einiger Zeit eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in welcher er die Erhöhung der Maischraumsteuer um 10 Proc. und die Erhöhung der Steuervergütung um 5 Mk. per 100 Liter beantragt, mit der üblichen Motivirung, daß nur, wenn diesem Vorschlag Folge gegeben würde, der Ruin der deutschen Spiritusindustrie abgewendet werden könne. Inzwischen ist auch der Reichstag mit dieser Frage durch den von uns am Mittwoch mitgetheilten **Antrag des Abg. Uhden** befaßt worden, der die Forderung des Vereins gesetzgeberisch formulirt, nur mit der kleinen Nuance, daß die Erhöhung der Maischraumsteuer auf die landwirthschaftlichen Brennereien keine Anwendung finden soll, obgleich diese schon jetzt einer erheblich geringeren Steuer unterliegen. Von dieser agrarischen Zuthat abgesehen, würde der Antrag Uhden, nach den eigenen Ausführungen des Vereinsvorstandes, zwar die Einnahmen des Reichs aus der Branntweinstener um 6 Mill. Mk. (Brutto) erhöhen, gleichzeitig aber auch die seitens der Steuerkassen zu zahlende Exportvergütung um 5 Mill. Mk. steigern, vorausgesetzt, daß die Spiritusausfuhr den bisherigen Umfang nicht übersteigt. Die Maßregel würde also darauf hinauslaufen, die inländischen Branntwein-Consumenten um 10 Proc. höher zu belasten, und die Differenz nicht in die Reichskasse, sondern in die Taschen der Branntweinbrenner fließen zu lassen, um ihnen zu ermöglichen, die ausländische Fabrikation zu unterbieten. In dem Maße aber, in dem die deutsche Spiritusausfuhr steigt, würde auch die seitens der Staatskasse zu zahlende Steuervergütung gesteigert und selbst die bisherigen Einnahmen der Reichskasse aus der Branntweinsteuer gefährdet werden. Damit würde auf dem Gebiet der Branntweinsteuer dieselbe Calamität geschaffen, an der zur Zeit die Zuckerindustrie laborirt. Dieser Verlockung zu widerstehen, dürfte selbst dem Reichskanzler nicht schwer werden.

Charakteristisch ist übrigens, daß der Antrag Uhden nicht selbstständig, sondern als Unterantrag zu dem Antrag v. Kardorff - Fürst v. Hatzfeldt eingebracht ist, der den Bundesrath ersuchen will, eine Enquete darüber zu veranstalten, „ob ohne Schädigung der einschlagenden landwirthschaftlichen Interessen eine Erhöhung der Branntweinsteuer oder Aenderung der bestehenden Branntweinsteuergesetzgebung zulässig erscheint." Selbst dieser Antrag erscheint demnach dem Abg. Uhden u. Gen. als bedenklich.

Die zweite Kammer des Königreichs **Würtemberg** hat mit sehr großer Majorität einen Antrag angenommen, in welchem die Regierung gebeten wird, dieselbe möge dem beim Bundesrathe eingebrachten Gesetzentwurfe wegen **Abänderung der Bestimmungen über die Schwurgerichte** ihre Zustimmung versagen. Da der Justizminister v. Faber selbst das Bedenkliche des Entwurfs betonte, darf man die Erfüllung der Bitte erwarten. In Süddeutschland will man sich nun einmal nicht die Schwurgerichte verkümmern lassen.

Aus dem **Kamerungebict** wird dem „Reuter'schen Bureau vom 14. Februar gemeldet:

Da die englischen Kaufleute fanden, daß sie den Häuptling Lock Prisos aus Hickorytown nicht bewegen konnten, aus dem Gebüsch, wohin er sich der Sicherheit halber vor einiger Zeit begeben hatte, zurückzukehren, baten sie die Deutschen um Vermittelung, und auf Wunsch der Letzteren willigte er schließlich ein, nach Hickorytown zu kommen. Nach einigen Unterhandlungen gab er seine Zustimmung zu einem Friedensvertrage mit den Deutschen, und später begab er sich mit einem anderen Häuptling Namens Black Acquah nach Abo, einer einige Meilen landeinwärts gelegenen Stadt. Sie waren von dem deutschen Admiral der Station und dem deutschen Consul Dr. Buchner begleitet. Bei ihrer Ankunft in Abo schienen die Eingeborenen eine etwas feindselige Haltung eingenommen zu haben, denn sie wollten dem Admiral nicht erlauben, die deutsche Flagge aufzuhissen, bis König Bell, der Häuptling, welcher zuerst einen Vertrag mit den Deutschen geschlossen, versprochen hatte, daß er nicht mit dem Backundulande, welches die Einwohner von Abo als ihnen gehörig betrachten, Handel treiben würde. Sie hielten den Admiral drei Tage lang fest, bis dieses Versprechen gegeben worden war. Nach seiner Freilassung kehrte er nach Kamerun zurück. Die Eingeborenen von Joßtown sind noch immer im Gebüsch und haben bisher sich geweigert, irgend eines der Anerbieten anzunehmen, die man ihnen machte, um sie zur Rückkehr zu bewegen.

Der übliche Stempel aller englischen Berichte aus Kamerun ist auch diesem aufgedrückt. Der deutsche Admiral von Negern drei Tage festgehalten? Der Bericht der „Köln. Ztg.", der 4 Tage später von Kamerun abging, weiß von dieser für englische Herzen erbaulichen, für uns höchstens zwerchfellerschütternden Geschichte nichts.

Die Franzosen haben in **Tongking** eine bedenkliche Schlappe erlitten. Man fürchtete in Paris, daß die Regierung mit der vollen Wahrheit zurückhalte, und deshalb verlangte gestern in der Deputirtenkammer der Abgeordnete Delafosse von der Rechten klare Auskunft über das Gefecht von Dongdang, bei welchem General Négrier mit einem Verluste von 200 Mann und eines Theiles seiner Artillerie sich habe zurückziehen müssen. Er knüpfte daran die Frage, welche Maßregeln die Regierung ergreifen werde. Ministerpräsident Ferry verlas darauf die vom General Négrier eingegangene Depesche und erklärte es für unrichtig, daß derselbe einen Theil seiner Artillerie eingebüßt habe; zur Absendung von Verstärkungen seien bereits Maßregeln getroffen, die Spitzen der bezüglichen Verstärkungstruppen kämen augenblicklich in Langson an. Bei dem Gefechte von Dongdang handle es sich um einen Zwischenfall, wie er im Kriege vorkomme, die ruhmreichen Führer der französischen Truppen würden denselben wieder wett zu machen wissen, das Vertrauen der Kammer könne dadurch nicht erschüttert werden. Delafosse erwiderte mit Worten der Anerkennung für die Tapferkeit der Soldaten und ihrer Führer, sprach aber zugleich sein Bedauern aus, daß man dieselben für eine wahnsinnige und verbrecherische Unternehmung opfere. (Beifall von der Rechten, Protestrufe von der Majorität.) Auf eine hierauf von einem Mitgliede der Rechten an ihn gerichtete directe Interpellation erwiderte Ferry: „Wenn Sie die Cabinetsfrage stellen wollen, so stellen Sie doch dieselbe." Delafosse constatirte, daß die successive Absendung von Verstärkungen zu keinen Resultaten führen könne. Floquet gab der Theilnahme und Sympathie der Kammer für die Armee in Tongking Ausdruck, Granet verlangte, daß man den Tag für die Berathung seiner Interpellation über den Stand des Krieges mit China festsetzen möge. Die Kammer beschloß, am nächsten Sonnabend den Tag dafür festzusetzen.

Für Ferry fängt also dann das parlamentarische Kreuzfeuer von neuem an. Es wird ihm nicht gefährlich sein, wenn seine Erwartung sich erfüllt, daß General Négrier bis dahin die Scharte wieder ausgewetzt hat.

Vom Kriegsschauplatz bei Suakin. Ungeachtet der schrecklichen Metzelei, der der Feind am Sonntag ausgesetzt war, ist er augenscheinlich keineswegs entmuthigt, sondern zeigt eher größere Kühnheit. Mit Todesverachtung greift er fortdauernd an, freilich immer wieder nur mit dem Erfolge, reihenweise von dem Schnellfeuer der englischen Hinterlader niedergemäht zu werden.

General Graham ist mit den sämmtlichen zum Vormarsch gegen Tamai bestimmten Streitkräften gestern Nachmittag in der auf dem Wege nach Tamai gelegenen, am Sonntag vom General Mac Neill errichteten Zareba angekommen. Die Aufständischen attakirten ein Carré der Engländer auf dem Marsche von Suakin nach der Zareba, wurden aber mit großem Verluste zurückgeworfen.

In dem Kampfe vom vergangenen Sonntag bildet der colossale **Verlust der Engländer an Transportthieren** einen ernsten Punkt. Dem größeren Theile der Kameele außerhalb der Zarebas wurden entweder von den Arabern die Fußflechsen durchschnitten, oder dieselben wurden von den Engländern selbst erschossen, als sie ihre Salven auf den durch die Transportlinie heranstürmenden Feind richteten. Viele der Thiere galoppirten in ihrer Panik geradewegs nach Suakin zurück und rissen dabei das Personal des Verpflegungs- und Transport-Departements, sowie Maulesel und Kameeltreiber und zum Lager gehörige Eingeborene mit sich fort. Die ganze Fluchtlinie ist durch umherliegende Packsättel, Vorräthe, Kisten voll Munition, Massen von Kleidungsstücken, todte und sterbende Kameele, Pferde und Maulesel markirt. Wie viel somit den Verlusten hinzugefügt werden muß, welche die Vertheidiger der Zareba erlitten haben, ist bis jetzt noch unbekannt und kann gegenwärtig nicht festgestellt werden. Sicherlich erreichte nicht die Hälfte derjenigen, die sich an der Flucht betheiligt hatten, Suakin. Für die Fortsetzung der Operationen wird sich diese massenhafte Vernichtung der Transportmittel übel bemerkbar machen, da in der Umgegend von Suakin keine Kameele ꝛc. aufzutreiben sind, sondern erst zu Schiffe von andern Gegenden herbeigeholt werden müssen.

Die Ereignisse am Sonntag haben ferner von neuem bewiesen, daß die **Hauptgefahr der Carrébildung** eher eine innere als eine äußere ist. Sie ist gut zum Widerstande gegen Angriffe, enthält aber Elemente der Verwirrung, die im kritischen Augenblick verhängnißvoll werden können. Die Hauptgefahr rührt natürlich von der Unruhe der Thiere her, die — erschreckt durch das Getöse des Feuers und das Schreien der Eingeborenen, und vielleicht auch durch erhaltene Wunden wild gemacht — die Reihen durch ihr einfaches Gewicht durchbrechen und überall Verwirrung anrichten. Die Stärke der Carrébildung, ohne solche Hindernisse, gegen die Angriffe von Wilden wurde in merkwürdiger Weise von einer Compagnie des Berkshire-Regiments bewiesen, die im Augenblick der Attaque in einer gewissen Entfernung von den Zarebas beschäftigt war und von denselben vollständig abgeschnitten wurde. Die Leute warfen sich in ein Compagnie-Carré und widerstanden jedem Angriff ohne den Verlust eines einzigen Mannes, da sie glücklicherweise auch gegen die Wirkungen der Salven der Vertheidiger der Zarebas durch das tiefer gelegene Terrain, auf dem sie sich befanden, geschützt waren, so daß die Kugeln über ihre Köpfe sausten.

Ueber den Aufruhr unter der Mulattenbevölkerung am Saskatchewanflusse in **Canada** wird aus Ottawa weiter gemeldet: Der canadische Premier gab zu, daß die Negermischlinge im Nordwestterritorium sich unter Rial's Führung erhoben und die Telegraphendrähte durchschnitten hätten. Louis Rial ist als Führer des Aufstandes bekannt, welcher 1870 durch die Expedition unter Lord (damals Oberst) Garnet Wolseley unterdrückt worden ist. Ein anderer Bericht besagt, daß die Aufrührer, die 600 Mann zählen, im Besitz der Regierungsniederlagen in Fort Carleton sind und die dortigen Beamten gefangen genommen haben. Berittene Polizisten begeben sich auf den Schauplatz des Aufstandes und es sind auch Truppen zum Abmarsch bereit. — Nach dem „Newyork Herald" vom hat am Saskatchewanflusse ein Zusammenstoß zwischen der berittenen Polizei und den Insurgenten stattgefunden. Es werden 15 Polizisten als getödtet gemeldet, während der Verlust der Rebellen unbekannt ist.

Der kriegerische Zusammenstoß der feindlichen Bruderrepubliken in **Centralamerika** steht unmittelbar bevor. Der Präsident von San Salvador befindet sich mit 10 000 Mann an der Grenze von Guatemala bereit, dem Präsidenten Barrios entgegenzutreten.

Nach einer Depesche aus **Panama** sind die Führer der Aufständischen und Vertreter der Regierung in Panama zusammengekommen und haben beschlossen, eine Comission zur Regelung der Streitfragen zu ernennen.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung vom 26. März.

In dritter Berathung wird die Nothstandsvorlage für die Weichselgegend, nachdem der Abg. Wessel (freicons.) verschiedene Wünsche in Bezug auf die Regulirung der unteren Weichsel und den Weichsel-Nogatcanal geäußert hat, unverändert angenommen.

Bei der Berathung der Verhandlungen des Landes-Eisenbahnraths von 1884 constatirt

Abg. Natorp (nat.-lib.) mit Befriedigung, daß die auf den Staatsbahnen für Kohlen und andere Bergwerkserzeugnisse geltenden Ausnahme-Tarife auch auf die inzwischen neu verstaatlichten Privatbahnen übertragen seien. Er wünscht aber, daß jene Tarife noch weiter ermäßigt werden, namentlich für die Beförderung der Kohlen ꝛc. nach den deutschen Exporthäfen, und empfiehlt die Einführung einer zweiten Stückgutklasse.

Abg. v. Wedell-Malchow: (cons.) Die Verhandlungen über diese technischen Detailfragen im Plenum führen zu keinem praktischen Resultat; richtiger wäre eine Commissionsberathung gewesen. Ich beantrage, die Vorlage durch Kenntnißnahme für erledigt zu erklären.

Abg. Windthorst beantragt Verweisung des Gegenstandes an eine Commission. Die durch den Landeseisenbahnrath getroffenen Tarifmaßregeln seien nicht überall richtig; es werden dadurch namentlich die holländischen Häfen gegen die Emshäfen bevorzugt.

Abg. Langerhans (freis.) wünscht gleichfalls eine eingehende Prüfung der Vorlage durch eine Commission. Auch er habe an dem jetzigen Tarifwesen manche Mängel entdeckt. Es trete mehr und mehr der Hauptfehler des Staatsbahnsystems hervor, daß es die Tarife den lokalen Bedürfnissen nicht so anpassen könne, wie das die Privatbahnen vermochten.

Abg. Hammacher (nat.-lib.) bittet die Regierung, in Zukunft die Verhandlungen des Landeseisenbahnraths dem Hause so zeitig vorzulegen, daß sie gleichzeitig mit dem Eisenbahnetat an die Budgetcommission überwiesen werden können. Für diesmal würde eine Commissionsberathung bei der kurzen Dauer der Session keinen Erfolg mehr haben.

Ministerialdirector Brefeld erwidert, die Vorlage sei bereits beim Zusammentritt des Hauses diesem gleichzeitig mit dem Etat zugegangen. Bei den früheren Privatbahnen seien die Tarifsätze durchweg höher gewesen als heute bei den Staatsbahnen

Die Abgg. v. Rauchhaupt (cons.) und v. Wedell-Malchow bestreiten aufs entschiedenste die Behauptungen des Abg. Langerhans über die Nachtheile des Staatsbahnsystems.

Die Vorlage wird durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Berathung der Uebersicht über die Verwaltung der fiscalischen Bergwerke, Hütten und Salinen für das Jahr 1883/84. Die Budget-Commission beantragt, die Vorlage durch Kenntnißnahme für erledigt zu erklären.

Ministerialdirector Huyssen nimmt hierbei Gelegenheit, die vor Kurzem von einem Redner aufgestellte Behauptung, als seien die Arbeitslöhne bei den fiscalischen Bergwerken reducirt worden, oder als stände eine solche Reduction in Aussicht, als völlig unbegründet zurückzuweisen.

Geh. Rath v. Rönne wendet sich gegen den am 3. Februar vom Abg. Letocha der Bergwerksverwaltung gemachten Vorwurf, daß in den oberschlesischen Werken die Arbeitskraft der Bergleute inhuman und übermäßig ausgebeutet werde. Auch die Lohnsätze seien angemessen.

Abg. Letocha (Centr.) hält seine früheren Behauptungen, besonders über die Lohnsätze, aufrecht.

Der 36. Bericht der Staatsschuldencommission wird durch Dechargirung erledigt und außerdem folgende Erklärung angenommen:

„Das Haus erkennt in der Vorschrift des § 16 des Gesetzes vom 24. Februar 1850, betreffend die Verwaltung des Staatsschuldenwesens und Bildung einer Staatsschuldencommission, die Absicht, daß der der Hauptverwaltung der Staatsschulden übertragene Mitverschluß nur durch diejenigen Personen wahrgenommen werde, welche den im § 9 des Gesetzes angeordneten Eid geleistet haben."

Nächste Sitzung: Dienstag, den 14. April.

Herrenhaus.

12. Sitzung vom 26. März.

Unverändert und ohne Debatte nimmt das Haus folgende Vorlagen an: 1) betr. eine Schadloshaltung des herzoglich schleswig-holsteinischen Hauses; 2) betr. Abänderungen der Kirchenverfassung der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover; 3) betr. die Ergänzung des § 7 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 30. Juli 1883; 4) betreffend die Entschädigung der Hinterbliebenen des Polizeiraths Rumpff; 5) betreffend den Nothstand in Folge der Weichselüberschwemmung.

Nächste Sitzung: unbestimmt.

Deutschland.

Berlin, 26. März. Der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ist auf die an den Kaiser aus Anlaß dessen Geburtstages gerichtete Glückwunschadresse folgendes Schreiben zugegangen:

Die Adresse, welche die Stadtverordneten aus Anlaß meines Geburtstags an mich gerichtet haben, hat mir wiederum lebhafte Freude bereitet. Ich weiß aus langjähriger Erfahrung, daß die Bürgerschaft meiner Haupt- und Residenzstadt mir und meinem Hause treu ergeben ist. Auch jetzt an meinem Geburtstage hat die Einwohnerschaft Berlins gewetteifert, durch ihre Haltung, wie durch äußere sichtbare Zeichen ihrer Liebe für mich Ausdruck zu geben und mir dadurch die Feier des Tages verherrlicht. Solche Huldigungen, welche aus dem Innern des Volks herausdringen, gehen zu Herzen. Ihre freundlichen Glückwünsche, welche mir diese Wahrnehmungen bestätigen, haben mich daher um so wohlthuender berührt und es drängt mich, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen.

Berlin, den 25. März 1885. gez. Wilhelm.

△ **Berlin**, 26. März. In der heutigen Bundesrathssitzung wurde auch noch der Reichstagsbeschluß betreffend die Befugnisse von Fahrzeugen, welche der Gattung der Kauffahrteischiffe nicht angehören, zur Führung der Reichsflagge übermittelt. Ferner kam hinzu ein Antrag über die Besetzung der Stelle eines Reichsanwalts sowie mündlicher Bericht der Ausschüsse über Eingaben betreffend die Zulassung von Actien unter dem gesetzlichen Minimalbetrage, wobei es sich um die Anlage einer Secundärbahn bei Bremen handelt.

* Das für den Fürsten Bismarck gekaufte größere Gut in Schönhausen ist nach dem „Hamb. Corr." 5700 Morgen groß und hat besonders sehr schöne Elbwiesen. Amtsrath Dietze hält den Kaufpreis von 1 500 000 Mk. nicht allzu übertrieben hoch. Bei dem bisherigen Besitzer hat das Comité beim Ankauf sehr wenig Entgegenkommen gefunden.

* Die zwischen **Deutschland und Madagaskar** abgeschlossene Convention, welche dem Bundesrath gestern vorgelegen hat, ist nach den officiösen „B. Pol. Nachr." ein Meistbegünstigungsabkommen, in welchem sich beide Staaten gegenseitig für ihre Besitzungen in allen Handels- und Rechtssachen die Rechte der meistbegünstigten Nation zusichern. Nach einer Bestimmung dieser Convention ist dieselbe in Madagaskar am Tage der daselbst erfolgten Ratification in Kraft getreten. Die Convention wurde bereits zu der Zeit abgeschlossen, als die madagassische Gesandtschaft in Berlin weilte. Ihre Ratification hatte sich jedoch wegen des dortigen Regierungswechsels verzögert und ist vor Kurzem erst erfolgt. Nachdem der Bundesrath die Convention genehmigt, wird dieselbe alsbald dem Reichstage zugehen.

* Wie die „St. James's Gazette" erfährt, hat der deutsche Generalconsul in Tanger, Hr. Theodor Weber, doch um seine Abberufung gebeten und wird durch Dr. Nachtigal ersetzt werden. Der Gewährsmann der „St. James's Gazette" für diese Meldung prophezeiht, Dr. Nachtigal werde in Marocco eine Rolle spielen, die der von Roustan vor etlichen Jahren in Tunis gespielten sehr ähnlich sein werde.

* Heute Morgen wurde gemeldet, daß für die ostafrikanische Gesellschaft wieder eine Expedition nach dem Innern von Afrika abgegangen sei. Wie uns mitgetheilt wird, sind die Namen der daran betheiligten Offiziere folgende:

Lieutenant v. Carnap-Quernheim vom ostpr. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 1,

Lieutenant Starke vom pomm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2,

Lieutenant Leuthaus vom rhein. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 8,

Lieutenant v. Griesheim vom rhein. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 8,

Lieutenant v. Spangenberg vom hann. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10.

Die Herren waren sämmtlich zur Artillerieschule nach Berlin commandirt, haben zwar ihren Abschied eingereicht, dürfen aber nach ihrer Rückkehr wieder in dieselbe Stellung zurücktreten. Die Reise der Expedition geht über den Brenner, Venedig, Alexandrien nach Zanzibar, von wo aus der Marsch ins Innere angetreten wird.

Schweiz.

Bern, 23. März. Während soeben der letzte von denen, welche wegen des angeblichen Dynamitanschlages gegen den Bundespalast hier verhaftet worden sind, ein Deutscher, auf freien Fuß gesetzt worden ist, wurde in den Straßen und auf öffentlichen Plätzen ein neues anarchistisches Placat ausgestreut, auf dem Chalons als Druckort und die Firma „Gnoury u. Comp." als Drucker angegeben ist. Dasselbe ist in französischer Sprache an die Arbeiter gerichtet, welche mit den bekannten schwulstigen Redensarten zu Todtschlag, Mord, Brand und Plünderung aufgefordert werden. Dank der Wachsamkeit der Polizeibehörde konnte der Verbreiter in Freiburg verhaftet werden, wohin er mit dem Abendzug abgereist war.

England.

A. **London**, 25. März. Die englischen Staatseinkünfte für das bis jetzt verflossene Finanzjahr betragen 85 235 033 Lstr., gegen 85 186 631 Lstr. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, und bleiben hinter den Voranschlägen um 1 498 000 Lstr. zurück, welcher Betrag bis zum 31. März, dem Schluß des laufenden Finanzjahres, kaum eingehen dürfte. Die Ausgaben in der gleichen Periode beliefen sich auf 81 961 452 Lstr., gegen 80 413 116 Lstr. im Vorjahre.

Frankreich.

Paris, 24. März. Dieser Tage wird der ehemalige Polizeipräfect Andrieux die Regierung zur Rede stellen, weil die officiösen Blätter behaupten, er werde wegen seiner in dem Blatte „La Ligue" veröffentlichten „Erinnerungen eines Polizeipräfecten" gerichtlich verfolgt werden. Andrieux will mit Hilfe der Radicalen die gegen die Regierung erhobene Anklage begründen, daß die Polizeibeamten in den anarchistischen und revolutionären Versammlungen die Rolle von Agents provocateurs spielen.

Italien.

z **Rom**, 22. März. Zu dem colossalen Denkmal, welches das italienische Volk seinem ersten Könige errichtet, wurde heute feierlich der Grundstein gelegt. Es giebt zu denken, wenn man hier täglich wahrzunehmen Veranlassung hat, wie von den beiden zeitgenössischen gekrönten Häuptern, die Italien besessen, beide sehr bedeutende Menschen ohne Frage, der eine, der mit göttlicher Unfehlbarkeit ausgestattete Kirchenfürst, den das Volk einst abgöttisch verehrt hat, wie nach seinem Tode hier vollständig vergessen ist, während der andere, der schlicht pflichttreue Diener des Staats, der sich selbst Herrscher durch den Willen des Volks nannte, mit wahrem Enthusiasmus verehrt wird als Schöpfer des freien Vaterlandes. Die Leiche des einen wurde bei ihrer Ueberführung zur Begräbnißstätte, der Lorenzkirche, von dem wüsten Pöbel traurig insultirt, zum Grabe des anderen hat vor Jahresfrist das ganze Volk Pilgerzüge unternommen und auch heute war dieses Volk auf den Füßen, um den neuen Ehrentag des Königs-Ehrenmann zu feiern. Victor Emanuel ist noch heute die volksthümlichste Gestalt in Italien trotz Cavour, Garibaldi, Mazzini. Ein so gewaltiges Denkmal hat noch kein Volk seinem Herrscher errichtet. Auf der Höhe des Capitolberges, auf dessen östlicher Kuppe, da wo einst der Jupitertempel gestanden haben soll, liegt die Kirche Aracoeli und hinter ihr ein altes Mönchskloster mit ausgedehnten Baulichkeiten. Diese höchste Erhebung beherrscht die ganze Stadt, von ihr blickt man den Corso hinab, auf das antike und auf das neueste königliche Rom. Die Mönche sind anderswo untergebracht, das Kloster wird abgebrochen, es soll dem Nationaldenkmal den Platz räumen. Weitläufige Systeme von Marmortreppen sollen den Berg hinanführen zu einem offenen Säulenbau, der die ganze Höhe einnehmen wird. Er dient dem Reiterstandbild des Königs zum Hintergrunde, das somit vielleicht in der weiten Entfernung zu sehr zusammenschrumpfen würde.

Zu der heutigen Feier hatte das Capitol vollen Schmuck angelegt. Purpur und Goldgelb, die Farben der Stadt, flatterten in Teppichen aus den Fenstern, von den Balustraden, als Fahnen von den hohen Masten. Das Capitol zu schmücken ist dankbare Arbeit. Der breite Aufgang, den die marmornen Rossebändiger bewachen, die „Trophäen des Marius", die drei Palastfronten, die den Platz eingrenzen, die Bronzestatue des Marc Aurel zu Pferde, Flußgötter, Springbrunnen, Bildsäulen, das zusammen nimmt sich selbst am gewöhnlichen Tage aus wie ein Festraum, wenige Stücke Purpur, einige Fahnen und Baldachine genügen zu seiner Decoration. Heute wehte auf der anderen Seite des capitolinischen Hügels vom deutschen Botschafterpalast noch der Fahnenschmuck zum Geburtstage des Kaisers, das Kaiserbanner und die italienische Fahne. Pünktlich ½3 Uhr rollten die königlichen Equipagen die Auffahrt hinan, vier offene zweispännige Kutschen, nur in einer einzigen die Uniform eines höheren Offiziers. Militär war überhaupt offiziell garnicht, sondern nur als Zuschauer zu sehen. Der König, wie immer im Bürgerkleide, hielt den Hut während der ganzen Fahrt in der Hand. Die Königin grüßte freundlich; sie trug ein Hütchen von mattem Goldgeflecht mit oliv Sammt und Federn geputzt, ein Mantelet von dunkelviolett Sammt, sehr reich mit Bortenstickerei von Goldfäden und farbiger Seide verziert. Den Pelzmantel von dunklem Otter mit Hermelin gefüttert hatte sie abgeworfen. Der Kronprinz, den das Volk noch immer „Principino", Prinzchen, nennt, obgleich er ein hoch aufgeschossener Jüngling ist, wie die anderen Glieder der Königsfamilie, die noch drei Wagen füllten, trugen sämmtlich bürgerliche Kleider. Die große Glocke des Capitolthurms, die früher nur beim Tode eines Papstes und zum Beginn des Carnevals ertönte, begann zu dröhnen, als der Königszug die Capitolhöhe erreichte, sie erscholl wieder während der Ceremonie der Grundsteinlegung und dann bei der Abfahrt. Diese Ceremonie fand im Inneren des Klosterbaus statt. Es waren dort Tribünen für geladene und andere Zuschauer oder Theilnehmer errichtet, die den Pavillon des Königs umgaben. Die Ceremonie war bald beendet, noch vor ¼4 Uhr hatten Alle ihre Hammerschläge gethan, vom Volke enthusiastisch begrüßt, verließ die Königsfamilie den Ort. Nun wird sofort mit der Abräumung des Berges begonnen werden und dann mit der Ausführung des Marmorbaus. Die Modellirnng der Statue und der zahlreichen Nebengestalten ist verschiedenen Künstlern übertragen, der Guß dem Atelier von Nelli, dem bedeutendsten Erzgießer Italiens. Leider läßt der Entwurf des eigentlichen Denkmals manches zu wünschen; an künstlerischem Werthe reicht es lange nicht an die Arbeit des Prof. Otto hinan, die bei der ersten Concurrenz durch einen ersten Preis ausgezeichnet wurde. — Am 10. März ist (wie bereits kurz erwähnt) zwischen Genua und Pisa durch einen Felssturz die Eisenbahn dadurch völlig zerstört, daß einer der zahlreichen Stollen sich völlig zusammengeschoben und dadurch geschlossen hat. Außer der allerersten kurzen Notiz berichten weder offizielle Bekanntmachungen noch Zeitungen etwas über den Fall, der den Verkehr zwischen Rom und ganz Mitteleuropa durch die Gotthardbahn unterbricht oder durch weite Umwege erheblich verlangsamt. Es heißt, daß die Straße vor Anfang Mai nicht fahrbar sein wird, aber selbst auf der Post und auf der Bahn weiß oder sagt kein Beamter genaues darüber.

Rußland.

* **Moskau**, 23. März. Seit Ende Januar haben hier fünf große Handelshäuser, die hauptsächlich mit Thee und Zucker handelten, ihre Zahlungen eingestellt: zuerst die Firma A. Jeremjew u. Söhne mit 2 Millionen Passivis, dann Ende Februar fast gleichzeitig die Firmen J. M. Klein und W. Gener (bei der ersteren 1 Mill. Activa und 1,1 Mill. Passiva, von denen ca. ¼ Mill. auf Gener fallen; bei Gener 2 Mill. Activa und 2,3 Mill. Passiva, wovon wieder 900 000 Rubel auf Klein kommen); ferner Botkin mit 1,3 Mill. Passivis und jetzt Martinian Borossowsky und Söhne mit 9,8 Mill. Activis und 9,1 Mill. Passivis. Obgleich blos große Thee- und Zuckerfirmen fallirt hatten, so influirte dieses doch auf die ganze Moskausche Börse. Der Passivbestand der genannten Firmen beträgt zusammen 16 Mill. Rubel. Dieser Umstand bringt es mit sich, daß weder eine Bank, noch auch ein Kaufmann einen Wechsel discontiren will.

Amerika.

ac. **Washington**, 24. März. Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat die constitutionelle Natur der unlängst vom Congreß angenommenen Gesetze zur Unterdrückung der Vielweiberei, welche den Polygamisten das Wahlrecht nehmen, bestätigt. Diese Entscheidung beseitigt das Haupthinderniß in der Inkraftsetzung dieser gesetzlichen Verfügung in Utah.

Von der Marine.

Die Kreuzer-Fregatte „Stosch" (16 Geschütze, Commandant Capitän z. S. v. Nostitz) ist am 25. März c. in Cooktown eingetroffen.

Der Marine-Intendantur-Rath Klein, der Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur Schulze und der Marine-Maschinenbau-Ober-Ingenieur Rotter sind zu kaiserl. Admiralitäts-Räthen und Hilfsräthen in der Admiralität ernannt worden.

Danzig, 27. März.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, den 28. März.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wärmerer Temperatur und auffrischenden Winden ziemlich trübes Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **[Städtisches.]** In der auf nächsten Dienstag anberaumten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wird seitens des Magistrats der Entwurf zum Stadthaushalts-Etat pro 1. April 1885/86 überreicht, auch der nach § 61 der Städteordnung vorgeschriebene Bericht über die Verwaltung und den Stand der hiesigen Gemeinde-Angelegenheiten erstattet werden.

* **[Militärisches.]** Außer der schon früher als bevorstehend erwähnten und nunmehr zur Ausführung kommenden Vereinigung der 1. und 2. Kavallerie-Brigade zu einer Kavallerie-Division mit dem Stabe in Königsberg (vergl. das Tel. in der heut. Morgen-Ausgabe) werden mit dem Beginn des neuen Etatsjahres auch die beiden neuen Landwehr-Inspectionen für den Bereich des 1. und 2. Armee-Corps ins Leben treten. Der Stab der ersteren kommt ebenfalls nach Königsberg, der Stab der letzteren nach Bromberg. — Generalstabs-Uebungsreisen werden in diesem Jahre beim 1. und 2. Armee-Corps nicht abgehalten werden.

* **[Eisenbahn-Viehtransporte.]** Durch Verordnung vom 15. März hat die kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg bezüglich der Viehtransporte auf der Ostbahn Folgendes bestimmt: Bei Viehsendungen aus Ost- und Westpreußen, welche fahrplanmäßig über 24 Stunden, aber weniger als 36 Stunden auf der Eisenbahn verbleiben, wird widerruflich von der bis dahin vorgeschriebenen Tränkung in Schneidemühl und von der Erhebung der Tränkungsgebühr abgesehen, sofern die Thiere vor der Verladung getränkt worden sind. Uebersteigt die Transportdauer jedoch 30 Stunden, so haben die Viehbegleiter den Thieren während des Transports einmal eine kleine Quantität Wasser im Wagen auf einer der Stationen Korschen, Dt. Eylau, Thorn, Dirschau oder Schneidemühl zu verabfolgen, wozu die nöthigen Einrichtungen, einschließlich des Wassers, eisenbahnseitig unentgeltlich bereit gehalten werden.

* **[Zweites Geleise der Ostbahn.]** Bekanntlich ist bereits seit mehreren Jahren auf der Hauptstrecke der Ostbahn Berlin-Schneidemühl-Konitz-Eydtkuhnen durchweg ein zweites Geleise gelegt. Die Nothwendigkeit eines solches hat sich jetzt auch für die Strecke Schneidemühl-Thorn ergeben. Auf der Strecke Schneidemühl-Nakel wird bereits an der Schüttung gearbeitet, zwischen Bromberg und Thorn soll mit den Arbeiten baldigst vorgegangen werden.

* **[Victoriaschule.]** Für die hiesige städtische höhere Mädchenschule ist nach dem soeben erschienenen Jahresbericht des Directors das abgelaufene Schuljahr ein Jahr besonders kräftiger äußerer und innerer Entwickelung gewesen. Gleich im Beginn des Sommersemesters wurde der bisherige Klassenbestand (11 Mädchenschul- und 2 Seminarklassen) um 4 neue Klassen vermehrt; eine 5. neue Klasse trat im Beginn des Wintersemesters hinzu: so daß die gegenwärtige Klassenzahl 18 (bei einer Gesammtfrequenz von 574 Schülerinnen) beträgt. Die neugebildeten Klassen dienten zur Fortführung des Michaelisklassen-Systems, welches nunmehr bis zur Michaelisklasse II A. vorgeschritten ist und bereits zum Herbst dieses Jahres mit der Eröffnung der Michaelisklasse I B. seinen Abschluß finden dürfte. Das vorige Schuljahr schloß mit 427 Schülerinnen, von denen 84 die Anstalt verließen, während 231 neu aufgenommen wurden. Von den jetzigen 574 Schülerinnen [die Anstalt ist damit die am stärksten besuchte höhere Schule in Danzig] sind 531 aus Danzig, 43 von auswärts, 465 sind evangelischer, 65 mosaischer, 44 katholischer Confession. Als neue Einrichtungen verzeichnet der Jahresbericht des Directors u. A. die Begründung einer Zeichen-Selecta für die Zeichenschülerinnen der drei oberen Klassen, einen Versuch mit facultativem italienischen Sprach-Unterricht und die Einführung von besonderen Spiel-Nachmittagen. Es versammelten sich die Schülerinnen, welche zu diesem Zwecke in 4 Abtheilungen gruppirt waren, an je einem Nachmittage wöchentlich auf dem Schulhofe, um in geordneter aber übrigens zwangsloser Weise Reifen-, Ball-, Lauf- und Rundspiele unter Aufsicht und unter Betheiligung der Lehrenden zu spielen. Der Frohsinn und die Rührigkeit, die bei diesen zum Theil von Gesängen begleiteten Spielen herrschten, legten Zeugniß dafür ab, daß die begonnene Einrichtung einer weiteren Ausbildung werth ist. — Das mit der Victoriaschule verbundene Lehrerinnen-Seminar ist von 41 jungen Damen besucht. Zu Michaeli v. J. erwarben in demselben 8, Ostern d. J. 11 Seminaristinnen die Befähigung als Lehrerinnen, und zwar 16 an höheren Mädchenschulen, 3 für speziellen Sprachunterricht resp. für Elementarschulen. — Der Schluß des Schuljahres ist heute erfolgt, das neue Schuljahr beginnt am 13. April.

h. **[Concert.]** In dem gestrigen vorletzten Sinfonie-Concert der Theil'schen Capelle trat der kais. russische Kammermusiker Herr A. Hopp aus Petersburg als Piston-Virtuose auf. Im ersten Theil blies Herr Hopp eine Fantasie für Piston von Hoch, im letzten Theile Variationen für Piston zum „Carneval von Venedig" von Arban. Ließ der Künstler schon in der ersten Pièce seine Virtuosität erkennen, so entfaltete er dieselbe und seine staunenswerthe technische Meisterschaft in dem letzteren Vortrage in noch höherem Maße. Auf Dacapo-Verlangen blies der Künstler als Zugabe noch das Bohm'sche Lied „Ich hab' dein Bild im Traum gesehn" unvergleichlich schön. Die namentlich bei den Variationen zum „Carneval" nicht leichte Begleitung wurde von der Theil'schen Capelle vortrefflich executirt. Daß die Capelle unter der Leitung ihres tüchtigen und strebsamen Dirigenten auf einer hohen Stufe der Leistungsfähigkeit steht, bewies sie durch den Vortrag der C-dur Sinfonie Nr. 1 von Beethoven. Vortrefflich ausgeführt wurde auch Schubert's „Du bist die Ruh" als Streichquartett.

* **[Uebungen der Ersatzreserve.]** Aus der Ersatz-Reserve erster Klasse sollen in diesem Jahre einberufen werden: zu einer ersten (10wöchentlichen) Uebung 15 498 Mann, zu einer zweiten (4wöchentlichen) Uebung 10 000 Mann, zu einer dritten (14tägigen) Uebung 8500 Mann.

* **[Unglücksfall.]** Von einem bedauerlichen Unfalle wurde gestern Herr Kaufmann S. aus Kahlbude auf dem Pferdemarkt zu Altschottland betroffen. Er ließ sich ein Pferd vorführen, dieses schlug aus, Herr S. sprang zur Seite und fiel hierbei so unglücklich über einen Prellstein, daß er sich die rechte Kniescheibe brach. Er mußte per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft werden.

* **[Diebstahl und Hehlerei.]** Der Hausknecht August G., bei dem Kaufmann D. in Dienst, hat geständlich dem Letzteren Leder, zugerichtete und fertige Lederwaaren im Werthe von über 160 M. gestohlen und an einen Schuhmacher verkauft. Beide wurden verhaftet.

[Polizeibericht vom 27. März.] Verhaftet: 2 Frauen, 2 Hausdiener, 1 Knabe wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Volksauflaufs, 1 Arbeiter wegen Trunkenheit, 3 Bettler, 12 Obdachlose, 13 Dirnen. — Gestohlen: 3 Malerpinsel, 1 leinenes Bettlaken, gez. E. M., 1 Frauenhemde, gez. E. M. — Gefunden: 1 schwarze Moireeschürze mit Sammetbesatz; abzuholen von der Polizei-Direction.

z **Dirschau**, 27. März. Ueber das Fallissement des hiesigen großen Maschinengeschäfts von J. Hillebrand werden in verschiedenen Blättern bedenkliche Unrichtigkeiten gemeldet. So wird in einem Blatte erzählt, die Passivmasse der Firma belaufe sich auf 400 000 bis 500 000 M. Es liegt dieser Summe aber eine Verwechselung der Activa mit der Passiva zu Grunde. Wie ich glaubhaft erfahre, repräsentiren die Activen der falliten Firma einen Betrag zwischen 400 000 und 500 000 M. und die wirklichen Passiven sind erheblich geringer. Die Firma, welche hauptsächlich das landwirthschaftliche Maschinenwesen cultivirt, ist anscheinend nur durch die jetzige, sehr ungünstige Conjunctur im landwirthschaftlichen Verkehr in Zahlungsstockungen gerathen und dadurch zum Concurse gedrängt worden.

Pr. Stargard, 26. März. Der Amtsrichter Hinze von hier wurde, dem „W. Boten" zufolge, heute in der bekannten, früher schon in Danzig und Pr. Stargard verhandelten Streitsache von der Strafkammer des Landgerichts Konitz wegen Beleidigung des Bürgermeisters Mörner zu 300 M. Geldstrafe event. 30 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Σ **Aus dem Kreise Marienburg.** Am 24. d. Mts. hatten sich mehrere Lehrer in Bärwalde eingefunden, um einen Lehrerverein in's Leben zu rufen. Nach Berathung der Statuten schritt man zur Wahl des Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde Hr. Schulz-Schöneberg, zum Schriftführer Hr. Walter-Schönhorst, zu dessen Stellvertreter Hr. Felske-Bärwalde, zum Kassierer Hr. Weinert-Schöneberg gewählt. Die Mitglieder gedenken auch den Männergesang eifrig zu pflegen; die Leitung der Sache übernimmt der Vorsitzende. Nächster Versammlungsort ist Schöneberg. Tagesordnung: Vortrag über die Organisation des Lehrervereinswesens. Es ist in Aussicht genommen, die Sitzungen abwechselnd in Schöneberg, Neumünsterberg und Rothebude stattfinden zu lassen.

Tiegenhof, 26. März. Der hiesige Vorschuß-Verein hat im abgelaufenen Jahre einen Reingewinn von 10 792 M. erzielt, von welchem zur Dividenvertheilung 6251 M. disponibel sind. Demgemäß ist die Dividende auf 6 % festgesetzt. Der Verein hat zur Zeit 224 Mitglieder, deren Guthaben 89 712 M. beträgt. Der Reservefond enthält 22 493 M.

Elbing, 26. März. Nach dem in der heutigen Gläubiger-Versammlung vom Concursverwalter, Kaufmann Silber, erstatteten Bericht über die Vermögenslage der falliten Elbinger Creditbank beträgt die bis jetzt ermittelte Unterbilanz 316 500 M. Die Activa betragen nach dem Status vom 5. Januar 1 115 000 M., die Passiva 1 432 100 M. Kaufmann Silber ist definitiv zum Concursverwalter gewählt und demselben ein Gläubiger-Ausschuß an die Seite gesetzt.

K. **Rosenberg**, 26. März. Der Kreistag hat in seiner letzten Sitzung den Etat für den Kreis pro 1885/86 in Einnahme und Ausgabe in Höhe von 213 800 M. festgestellt und genehmigt. Zu dieser Summe werden durch Zuschlag zu den Staats- &c. Steuern 122 028 M. aufgebracht. Die Pachtsumme für die Chausseen bringt 24 700 M., dagegen sind für die Unterhaltungskosten derselben 68 460 M. veranschlagt. Zum Ausbau befestigter Gemeindewege wurden 10 865 M. und zum Ausbau der Secundärchaussee von Plauth nach Limbsee 38 000 M. bewilligt. Der Etat pro 1884/85 betrug 182 400 M., so daß pro 1885/86 eine Erhöhung von 31 400 M. eingetreten ist. — Da die Einrichtung der Arbeits- und Unterstützungsstationen zur Abwehr der Wanderbettelei und des Vagabundenthums sich bisher sehr gut bewährt hat, so wurde, weil sich die Nothwendigkeit herausgestellt hat, die Einrichtung solcher Station für Frödenau beschlossen, eine solche für Gr. Rohdau aber abgelehnt. — Der Beitritt des Kreises für seine nicht pensionsberechtigten Beamten (7 Chausseeaufseher) zur westpreußischen Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse wurde genehmigt. — Herr Bürgermeister Reimann-Riesenburg hatte beantragt, eine Abänderung des Reglements über die gemeinsame Gemeinde-Krankenversicherung im hiesigen Kreise dahin zu fassen, daß für die Spezialkassen der fünf Städte eine einmalige jährliche Abrechnung mit der Hauptkasse an Stelle der bisherigen monatlichen Abrechnung eingeführt würde, weil den Spezialkassierern durch die monatliche Abrechnung erhebliche Mehrlasten erwachsen und dadurch Kosten entstehen, die bei den meisten Spezialkassen im Verhältniß zu den aufkommenden Beiträgen zu hoch sind. Auf Befürwortung des Kreis-Ausschusses ist fortab eine vierteljährliche Abrechnung der Spezialkassen mit der Hauptkasse beschlossen worden. — An Stelle des Herrn Bürgermeisters Kollpack-Bischofswerder, welcher sein Amt als Kreisausschuß-Mitglied niedergelegt hat, wurde Herr Bürgermeister Reimann-Riesenburg und zum Mitgliede eines Kreissparkassen-Vorstandes Herr Maurermeister Hanne-Rosenberg gewählt. — Herr Pfarrer Strelow aus Lüben, welcher zum Kreisschulinspector des Kreises Rosenberg ernannt war und zum 1. April c. sein Amt hier antreten sollte, hat abgelehnt; Herr Superintendent Rudnick wird das Amt als Kreisschulinspector weiterführen.

V. **Aus dem Schwetzer Kreise**, 26. März. Zur Erwerbung des Grund und Bodens für die Laskowitz-Konitzer Eisenbahn wurden den interessirten Kreisen Konitz, Schwetz und Tuchel 270 000 M. als Staatszuschuß bekanntlich bewilligt. Von dieser Summe kamen auf unsern Kreis 80 000 M., doch hat der Betrag lange nicht gereicht, um die Gesammtkosten für Land- und Wirthschaftserschwerniß-Entschädigungen zu decken, da der zum Ausbau der Eisenbahnlinie hergegebene Boden in vielen Fällen theurer war. So war mit der Ortschaft Oslowo ein Durchschnittspreis von 270 M. pro Morgen incl. aller Wirthschafts-Entschädigungen vereinbart worden, indem man von der Ansicht ausging, daß die Eisenbahn nördlich von dem Dorfe durchgeführt werden würde und dann nur die werthloseren und leichteren Ländereien der Ortschaft berühre. Die Bahn durchschneidet nun aber die besten Ländereien und so ungünstig, daß eine höhere Entschädigung durchaus eintreten muß. Die Abschätzungs-Commission hat den Werth der einzelnen Grundstücksparzellen mit Rücksicht auf die Qualität des Bodens und die nicht unbedeutenden Wirthschafts-Erschwernisse, unter denen einzelne Besitzer zu leiden haben, auf 360 M. bis 390 M., in einem Falle sogar auf 450 M. pro Morgen geschätzt; doch dürfte auch diese Entschädigung noch eine geringe sein, da die Ortschaft von der neuen Bahn wenig oder gar keinen Nutzen hat. Nach der Aufstellung der Direction der Ostbahn beträgt die von unserem Kreise hergegebene Fläche, abzüglich der postfiskalischen Ländereien, 63,39 Hectar und es hat die Gemeinde Oslowo hierzu 2 Hectar 36 Ar, rund 9½ Morgen geliefert, wofür nach der ersten Abschätzung 2594 Mark zu zahlen wären. Nach der Taxe der Abschätzungs-Commission würde die Entschädigung 3710 M. betragen, doch wird auch diese Summe um 120 M. pro Hectar voraussichtlich noch erhöht werden, so daß die ganze Entschädigungssumme gegen 4000 M. kommen wird. — Während im vorigen und vorvorigen Jahre um diese Zeit die Bestellung der Aecker der Höhenländereien schon in vollem Gange war, saftiges Grün die Wiesen und Ackerländereien bedeckte, stellenweise schon Erbsen gesäet und Kartoffeln gepflanzt wurden, ruhen jetzt noch alle Feldarbeiten und die ganze Vegetation ist noch schwach entwickelt; doch ist der Stand der Wintersaaten ein günstiger.

** **Dt. Eylau**, 26. März. Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Staffehl für einen neuen Zeitraum von 12 Jahren wurde vorgestern von den Mitgliedern des Magistrats und von den Stadtverordneten im Kowalski'schen Lokale gefeiert. — Hr. Theater-Director Hoffmann hat hier ein Ensemble-Gastspiel mit seiner Gesellschaft eröffnet. Die ersten Vorstellungen waren recht gut besucht. — Der Eisenbahn-Postwagen im Schnellzuge von Thorn nach Insterburg mußte heute Mittag in Osterode ausgesetzt werden, weil sich eine Axe an demselben heiß gelaufen hatte.

* **Thorn**, 26. März. Der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung lag gestern ein Antrag des Magistrats nebst Bauproject und Kostenanschlag vor, zum Bau eines neuen (dritten) Gasometers 90 000 M. zu bewilligen. Nach längerer Debatte beschloß jedoch die Versammlung, die Angelegenheit auf ein Jahr zu vertagen, um erst die weitere Entwickelung der electrischen Beleuchtung abzuwarten. — Der Communal-Haushalts-Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 468 535 M. festgesetzt. An Communalsteuer sind diesmal zur Balancirung des Etats nur 276 % der Klassen- und Einkommensteuer (gegen 300 % im Vorjahr) erforderlich.

⊙ **Lauenburg**, 26. März. In diesen Tagen soll von einer größeren Anzahl Interessenten an die Reichspostverwaltung ein Gesuch um die Einrichtung eines Telephon-Amts für unsere Stadt gerichtet werden. Ob die Einrichtung thatsächlich getroffen werden wird, hängt wesentlich von der Betheiligung des Publikums dabei ab und diese dürfte wiederum von der Höhe der Pachtsumme für jede Einzelleitung bedingt werden, so daß vor Feststellung aller dieser Fragen etwas Bestimmtes darüber nicht gesagt werden kann. — Der Bundesausschuß des Sänger-Bundes für den Regierungsbezirk Cöslin hat beschlossen, daß das diesjährige 13. Gesangsfest am 19. und 20. Juli in unserer Stadt stattfinden soll, wozu diesseits bereits eine zustimmende Antwort ertheilt worden ist.

W. T. **Königsberg**, 26. März. Der Verwaltungsrath der ostpreußischen Südbahn genehmigte die Bilanz pro 1884 und setzte die Dividende für die Stammprioritäten auf 5 %, die Dividende für die Stammactien auf 2¾ % fest.

* Der Erste Lehrer Grunau vom Schullehrer-Seminar zu Karalene ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Pr. Eylau versetzt worden.

Willenberg (Ostpr.), 25. März. Am Geburtstage des Kaisers wurde unsere Bewohnerschaft durch einen bedauerlichen Unfall in ihrer Feststimmung gestört. Der Briefträger G. begab sich, von der Post kommend, mit dem Revolver, den er auf seiner Tour zum Schutze stets mit sich führt, in den Laden des Kaufmanns S., um sich Platzpatronen zu kaufen, mit denen er beim Nachhausefahren noch einige Freudenschüsse abfeuern wollte. Da noch eine scharfe Patrone sich im Revolver befand, so forderte er den Lehrling auf, ihm bei Herausnahme derselben behilflich zu sein. Letzterer erfaßte den Lauf und G. versuchte mit einem Pfundgewicht, die Patrone herauszuschieben. Bei dieser Prozedur entlud sich der Schuß und die Kugel drang dem jungen Manne in die Brust. Der schnell herbeigeholte Arzt constatirte eine gefährliche Leberverletzung durch die eingedrungene Kugel. (K. H. Z.)

Marggrabowo, 25. März. Vorgestern kam ein Schmugglertrupp, der aus unserem Kreise Schmuggelwaaren abholte, auf der zweiten Postenkette in einem Wäldchen mit berittenen Grenzsoldaten zusammen, wobei sich ein kurzes Gefecht entspann, in welchem ein Pole todt auf dem Platze zurückblieb. Eine Kugel hatte ihm die Brust durchbohrt.

≶ **Bromberg**, 26. März. Mit dem Neubau der Stadtschleuse, der ersten im Bromberger Canal, sind eine theilweise Verlegung der Wilhelmstraße und umfangreiche Brückenbauten verbunden. Ein Theil unserer Stadt, mit im ältesten Theile derselben belegen, erfährt hierdurch eine vollständige Umwandlung. — Der Bau der Eisenbahn von hier resp. in Abzweigung von dem Thorner Geleise nach Fordon wird demnächst in Angriff genommen werden. Zur Ausführung der Hoch-

bauten steht bei der königl. Eisenbahn-Direction hierselbst Submissionstermin am 8. April an.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. März. Die Kronprinzessin wohnte heute Vormittag mit der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein einer Prüfung der Zöglinge in der Fortbildungs- und Handelsschule des Heimathhauses für Töchter höherer Stände im Vereinshause, Charlottenstraße 18, bei.

* Der Andrang von Fremden nach Berlin zum Bismarck-Jubiläum wird ein ganz gewaltiger werden. In allen größeren Gasthöfen sind die Zimmer bis unter das Dach hinauf längst vorausbestellt. Von einem großen Gasthofe wird der „Nat.-Ztg." erzählt, daß es sich mit Feldbettstellen versehen hat, um zur Noth Massenquartiere auf Fluren und in den Speisesälen einzurichten.

* Wiener Blättern wird von Berlin gemeldet, daß Frl. Lilli Lehmann aus dem Verbande des königlichen Opernhauses auszuscheiden beabsichtige und bereits dem Generalintendanten ein Entlassungsgesuch eingereicht habe. Die „Tgl. R." erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß diese Mittheilung jeglicher Begründung entbehrt; Frl. Lilli Lehmann hat mit der Berliner Generalintendanz einen Contract auf Lebenszeit abgeschlossen.

Königshütte, 24. März. Auf der benachbarten „Deutschlandgrube" hat wieder ein größeres Unglück stattgefunden, bei welchem 8 Bergleute mehr oder minder erheblich verletzt wurden. Um einzufahren, stellten sich gestern früh 7 Bergleute, zu denen sich noch 2 Pferdeknechte und der Futtermeister gesellten, auf die zur Einfahrt bestimmte Schale, und zwar in Abwesenheit des Maschinenwärters. Leider waren die die Schale haltenden Schieber weggezogen worden, und die Schale setzte sich durch das eigene Gewicht in die Tiefe, dem Gesetz der Schwere gemäß erst langsam, bis sie zuletzt mit großer Vehemenz unten aufschlug. Nur zwei blieben unverletzt und konnten ihre Arbeit wieder aufnehmen, die übrigen wurden in das hiesige Lazareth gebracht. Es ist aber Hoffnung vorhanden, sie sämmtlich wiederherzustellen; allerdings werden wohl mehrere als Invaliden erklärt werden müssen.

Stuttgart, 25. März. Heute wurden die Directoren der verkrachten Volksbank wegen Untreue verurtheilt: Rechtsanwalt Dieffenbach zu 8 Monaten, Kappler zu 3 Monaten und Vogel zu einem Jahre Gefängniß.

Eupen. (Ernst oder Ironie?) In der clericalen „Eupener Ztg." findet sich folgendes Inserat: „Von mehreren Seiten bin ich darauf aufmerksam gemacht worden, daß die in Köln erscheinende „Neue Musik-Zeitung" mitunter entschieden antikatholische Artikel bringt. Infolge dieser von mir dankbar aufgenommenen Mittheilungen habe ich in Uebereinstimmung mit meinen Geschäftsprincipien mich zu der Erklärung genöthigt, daß ich künftig dies Blatt nur mehr noch an solche Personen liefern werde, von denen ich die Ueberzeugung habe oder wenigstens vernünftiger Weise annehmen kann, daß sie die Lectüre desselben nicht zu schädigen vermag [illegible]. Eupen, 19. März 1885. J. F. C. Cormann, Buchhändler."

* Dresden, 25. März. Der hochbetagte General v. Bößmüller, der kürzlich sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte, ist der einzige General in der deutschen Armee, der „von der Pike auf" gedient hat. Im preußischen Heere giebt es wahrscheinlich auch nicht einen Officier mehr, der sich vom „Gemeinen" und „Unteroffizier" emporgearbeitet hätte. In Süddeutschland liegen die Verhältnisse anders. Bößmüller, der Sohn eines armen Handwerkers, war als Gemeiner eingetreten, Unteroffizier geworden und schließlich zum Offiziers-Examen zugelassen.

ac. **London**, 25. März. Der hochbetagte Componist Sir Julius Benedict ist an einer Unterleibsentzündung bedenklich erkrankt. — Für den Gordon-Denkmalsfond fließen die Gaben noch immer reichlich. Die 11 000 Lstr., die zur Errichtung des dem Andenken Gordon's gewidmeten Hospitals in Port Said als erforderlich betrachtet werden, sind bereits beisammen, allein die Sammlung dürfte, ehe sie geschlossen wird, mindestens 20 000 Lstr. ergeben.

ac. **Athen**, 23. März. Ein heftiger Erdstoß wurde heute Morgen um 1 Uhr hier verspürt. Aus Kreta wird gemeldet, daß während der letzten Tage in der Nachbarschaft des Berges Ida ein Bersten des Bodens, die stellenweise einen Meter tief war, bemerkt wurde.

* Der Wiener Schauspieler Sonnenthal hat bereits am 25. d. an Bord des Dampfers „Ems" die Rückreise von Newyork nach Europa angetreten. Sonnenthal ist 18 Mal in Amerika aufgetreten und hat eine Gage von 17 000 Doll. erhalten, während die Brutto-Einnahmen die Summe von 40 000 Doll. überstiegen.

Literarisches.

* Von Hackländer's „Europäischem Sklavenleben", illustrirt von A. Langhammer (in Lieferungen à 40 ₰ bei C. Krabbe in Stuttgart), ist Lieferung 3—5 erschienen und hat die hohen Erwartungen, die sich bei den ersten Lieferungen an den künstlerischen Werth dieser illustrirten Ausgabe knüpften, in hohem Maße gerechtfertigt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. März.

		Crs. v. 26			Crs. v. 26
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	62,00	62,70
April-Mai	165,70	165,70	4% rus.Anl.80	80,80	80,80
Juli-August	173,50	174,00	Lombarden	228,50	230,00
Roggen			Franzosen	505,00	503,50
April-Mai	147,20	147,20	Cred.-Action	506,00	510,50
Juli-August	150,70	150,50	Disc.-Comm.	199,80	201,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	152,20	152,50
März	22,70	22,70	Laurahütte	99,50	99,80
Rüböl			Oestr. Noten	164,80	164,75
April-Mai	48,10	48,60	Russ. Noten	208,60	210,15
Sept.-Oktbr.	51,70	52,20	Warsch. kurz	208,15	209,70
Spiritus loco	41,60	41,90	London kurz	—	20,49
April-Mai	43,50	43,50	London lang	—	20,34
4% Consols	103,50	103,50	Russische 5%	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	97,00	97,20	SW-B.g.A.	62,90	62,50
4% do.	101,80	101,90	Galizier	109,00	109,90
5% Rum.G.-R.	92,90	93,00	Mlawka St.-P.	115,50	115,40
Ung. 4% Gldr.	81,80	81,80	do. St.-A.	81,20	81,40
			Ostpr. Südb. Stamm A.	99,30	99,50
			Danziger Staatsanleihe	—	

Neueste Russen 93,00.

Fondsbörse: matt.

Hamburg, 26. März. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, ℘ April-Mai 162 Br., 161 Gd., ℘ Juni-Juli 167 Br., 166 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, ℘ April-Mai [illegible] — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco —, ℘ Mai 51. — Spiritus ruhig, ℘ März 32¼ Br., ℘ April-Mai 32¼ Br., ℘ August-Dez. 34½ Br. — Kaffee fester, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,40 Br., 7,30 Gd., ℘ April 7,25 Gd., ℘ August-Dezbr. 7,60 Gd. Wetter: Trübe.

Bremen, 26. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,20 bez., ℘ April 7,20 Br., ℘ Mai 7,25 Br., ℘ Juni 7,30 Br., ℘ August-Dezember 7,65 Brief.

Frankfurt a. M., 26. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 255⅞, Franzosen 251⅝, Lombarden 113, 1880er Russen 81⅛, Gotthardbahn 107,90, Disconto-Commandit 201⅛. Schluß abgeschwächt.

Wien, 26. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,15, 5% österr. Papierrente 98,80, österr. Silberrente 83,50, österr. Goldrente 108,80, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 98,30, 5% Papierrente 93,52½, 1854er Loose 127,—, 1860er Loose 139,25, 1864er Loose 171,75, Creditloose 178,25, ungar. Prämienloose 119,25, Creditactien 300,50, Franzosen 305,25, Lombarden 135,50, Galizier 266,00, Kaschau-Oderberger 146,50, Pardubitzer 153,75, Nordwestbahn 173,25, Elisabethbahn 236,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,25, Dux-Bodenb. —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2325, Unionbank 71,75, Anglo-Austr. 104,50, Wiener Bankverein 100,50, ungar. Creditactien 300,50, Deutsche Plätze 60,60, Londoner Wechsel 124,30, Pariser Wechsel 49,02, Amsterd. Wechsel 102,70, Napoleons 9,80, Dukaten 5,78, Marknoten 60,60, Russische Banknoten 1,27, Silbercoupons 100, Tramway 216,25, Tabaksactien 117,00, Länderbank 105,50.

Amsterdam, 26. März. Getreidemarkt. Weizen ℘ März —, ℘ Mai 216. Roggen ℘ März 162, ℘ Mai 154.

Antwerpen, 26. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18 bez. und Br., ℘ April 17⅝ Br., ℘ Mai 18 Br., ℘ September-Dezember 19¼ Br. Ruhig.

Paris, 26. März. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,00 bis 36,25. Weißer Zucker behpt., Nr. 3 ℘ 100 Kilogramm ℘ März 43,10, ℘ April 43,25, ℘ Mai-Juni 43,50, ℘ Mai-August 43,75.

Paris, 26. März. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, ℘ März 21,80, ℘ April 22,00, ℘ Mai-Juni 22,60, ℘ Mai-August 22,80. — Roggen ruhig, ℘ März 16,90, ℘ Mai-August 17,40. — Mehl 9 Marques ruhig, ℘ März 47,30, ℘ April 47,60, ℘ Mai-Juni 48,00, ℘ Mai-August 48,80. — Rüböl behpt., ℘ März 63,75, ℘ April 63,75, ℘ Mai-August 65,00, ℘ Sept.-Dezbr. 66,75. — Spiritus ruhig, ℘ März 47,25, ℘ April 46,50, ℘ Mai-August 46,50, ℘ Sept.-Dezbr. 46,25. — Wetter: Schön.

Paris, 26. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,35, 3% Rente 81,10, 4½% Anleihe 110,10, italienische 5% Rente 97,45, Oesterreich. Goldrente 90⅛, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 98, III. Orientanleihe —, Franzosen 630,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 288,75, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 17,77½, Türkenloose 47,75, Credit mobilier 270, Spanier neue 61⅜, Banque ottomane 597,00, Credit foncier 1370, Aegypter 342, Suez-Actien 2122, Banque de Paris 790, Banque d'escompte 473, Wechsel auf London 25,36½, Foncier ägyptien —, Tabaksactien —, 5% privileg. türk. Obligationen 401,25.

London, 26. März. Consols 99¾, 4% preußische Consols 102⅝, 5% italien. Rente 95⅝, Lombarden 11¼, 3% Lombarden, alte, —, 3% Lombarden neue, —, 5% Russen de 1871 —, 5% Russen de 1872 —, 5% Russen de 1873 93, Convert. Türken 17⅛, 4½% fundirte Amerikaner 124⅛, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 80, Neue Spanier 60⅛, Unif. Aegypter 67⅝, Ottomanbank 12¾, Suezactien 83⅝, Silber —. Notirungen: Deutsche Plätze 20,71, Wien 12,56, Paris 25,59, Petersburg 24⅜. Platzdiscont 2⅝ %.

London, 26. März. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Schön.

London, 26. März. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 12⅝ fester.

Liverpool, 26. März. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats fest. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 6 49/64, Juni-Juli-Lieferung 6 57/64, Juli-August-Lieferung 6 61/64, August-September-Lieferung 6 2/32 d.

Newyork, 25. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84, Cable Transfers 4,86⅞, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅛, Erie-Bahn-Actien 13⅛, Newyorker Centralb.-Actien 90⅞, Chicago-North Western-Actien 94, Lake-Shore-Actien 63⅞, Central-Pacific-Actien 31⅛, Northern Pacific Preferred-Actien 40⅝, Louisville und Nashville-Actien 31¼, Union Pacific-Actien 47⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 70⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 15, Wabash Preferred-Actien 11⅞, Illinois Centralbahn-Actien 124⅜, Erie Second-Bonds 56⅝, Central-Pacific-Bonds 112⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificats — D. 70 C. — Mais (New) 50⅞. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,50. — Kaffee (fair Rio-) 8,55. — Schmalz (Wilcox) 7,45, do. Fairbanks 7,40, do. Rohe und Brothers 7,35. Speck 7. Getreidefracht 4.

Newyork, 26. März. Weizen loco 0,91, ℘ April 0,91¼, ℘ Mai 0,92⅝. Mehl loco 3,30. Mais 0,50⅝. Fracht 4¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. März.

Weizen loco fest und höher, ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	124—132℔	147—165 M Br.	
hochbunt	124—132℔	147—165 M Br.	
hellbunt	120—128℔	140—160 M Br.	132—165 M bez.
bunt	120—130℔	140—160 M Br.	
roth	120—130℔	138—160 M Br.	
ordinair	115—128℔	118—148 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 146 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ April-Mai 146 M Br., ℘ Mai-Juni 148 M bez., ℘ Juni-Juli 150½ M Br., 150 M Gd., ℘ Juli-August 152½ M Br., 152 M Gd., ℘ September-Oktober 154 M Br., 153½ M Gd.

Roggen loco ohne Zufuhr, ℘ Tonne von 2000 ℔ grobkörnig ℘ 120℔ 134 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 135 M, unterpoln. 118 M, transit 117 M.

Auf Lieferung ℘ April-Mai unterpolnischer 117 M Gd., do. transit 117 M Br., 116 M Gd.

Rübsen loco ℘ Tonne von 2000 ℔ 215 M.

Hedderich inländ. 130 M, russ. 97 M.

Kleesaat ℘ 200 ℔ weiß 92 M, roth 66—78 M.

Kleie ℘ 100 ℔ 3,70—4,15 M.

Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 41 M Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Gd., Amsterdam 8 Tage, — gemacht. 4% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,90 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,75 Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. März. **Getreidebörse.** (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, aber milde Luft. Wind: SO.

Weizen loco war mit inländischem gut zugeführt, am heutigen Markte für diesen in ruhiger Stimmung [illegible] behauptete Preise für solchen, dagegen ist die Zufuhr von Transitweizen sehr klein gewesen, doch war gute Frage dafür [illegible] Im Ganzen sind etwa 450 Tonnen gehandelt und ist bezahlt für inländ. Sommer- 132, 133℔ 160 M [illegible] roth 128℔ 160 M, bunt 121—126℔ 150, 154—160 M, hellfarbig bunt 126℔ 154 M, hellbunt 127—130℔ 160—162 M [illegible] zum Transit [illegible] 126℔ 144 M [illegible]. Regulirungspreis 146 M.

Roggen loco inländischer [illegible] unterpoln. 118 M, transit 117 M. Gerste [illegible]. Hafer [illegible]. Erbsen [illegible]. Wicken [illegible]. Rübsen [illegible]. Kleie [illegible]. Spiritus loco 41 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. März. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 128℔ 157,50, 129℔ 161 M bez., bunter russ. 115℔ 117,50, 122℔ 129,50, 131℔ 134, 117℔ 129,50, 127℔ 157,50, 125℔ 157,50, [illegible] 123℔ 135,25, 138,75 124℔ und 125℔ 144,75, blsp. 134, 127℔ 145,75, blsp. 138,75, 128℔ 144,75, 145,75, 131℔ 150,50, 132℔ 151,75, Sommer- 117℔ blsp. 124,75, 121℔ 133 M bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. 120℔ 133,75, 122℔ 136,25, 124℔ 138,75, 125℔ 140 M bez., russ. ab Bahn 108/9℔ 100,50, 109℔ 101,25, 112℔ bes. 103,75, 113℔ 106,25, 114℔ 107,50, 116℔ 110, 117℔ 111,25, 118℔ 112,50, 119℔ 113,75 M bez., ℘ März 134 M Gd., ℘ Frühjahr 134 M Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 131,50, russ. 100 M bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco russ. 114 M bez., ℘ März 136 M Gd., ℘ Frühjahr 138 M Gd. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße russ. 112,25, 112,75, 114,50, 115,50, schimmlig 104 M bez. — Wicken ℘ 1000 Kilo 131, 133,25 M bez. — Leinsaat ℘ 1000 Kilo mittel 171,50 M bez. — Rübsen ℘ 1000 Kilo Heddrich russ. 73,50 M bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 41½ M bez., ℘ März 41½ M Gd., ℘ Frühj. 41½ M Gd., ℘ Mai-Juni 43 M Br., ℘ Juni 44 M Gd., ℘ Juli 44½ M Gd., ℘ August 45¼ M Gd., ℘ Sept. 45¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. März. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 152,00—164,00, ℘ April-Mai 163,50, ℘ Juni-Juli 170,50, ℘ Sept.-Oktober 177,50. — Roggen matt, loco 134—138, ℘ April-Mai 142,50, ℘ Juni-Juli 145,50, ℘ Sept.-Oktober 145,50. — Rüböl unveränd., ℘ April-Mai 49,50, ℘ Sept.-Oktbr. 52,00. Spiritus behpt., loco 41,20, ℘ April-Mai 42,30, ℘ Juni-Juli 44,00, ℘ August-Sept. 45,40. Petroleum loco alte Usance 20 % Tara Cassa ¼ % 8,10.

Berlin, 26. März. Weizen loco 155—184 M, weißbunt polnischer — M ab Bahn bez., ℘ April-Mai 165½—166—165¾ M bez., ℘ Mai-Juni 168¼—168¾—168½ M bez., ℘ Juni-Juli 171—171½ M bez., ℘ Juli-August 173½—174 M bez., ℘ August-Septbr. — M bez., ℘ Sept.-Oktober 177½ M bez. — Roggen loco 140—146 M, feiner inländischer 144—145 M, mittel inländischer 142 bis 143 M ab Bahn bezahlt, ℘ April-Mai 147—147½ M bez., ℘ Mai-Juni 148—148½ M bez., ℘ Juni-Juli 149—149½ M bezahlt, ℘ Juli-August 150 bis 150½ M bez., ℘ September-Oktober 152—152½ M bez. — Hafer loco 139—165 M, ost- und westpr. 147—151 M, pommerscher uckermärk. und mecklenb. 148—151 M, schlesischer und böhm. 148—151 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 152—154 M, russischer 139—143 M ab Bahn bez., ℘ April-Mai 139¾—140¼—140 M bez., ℘ Mai-Juni 142½—142¾—142½ M bez., ℘ Juni-Juli 142½—142¼ M bez. Gerste loco 123—185 M. Mais loco 118—126 M, ℘ April-Mai 115—114¾ M, ℘ Mai-Juni 115 M, ℘ Juni-Juli 116½ M, ℘ Juli-August 116½ M, ℘ September-Oktober 118½ M. — Kartoffelmehl loco — M bez., ℘ März 18 M bez., ℘ April-Mai 18 M Gd., ℘ Mai-Juni 18,25 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco — M, ℘ April-Mai 18,00 M, ℘ Mai-Juni 18,25 M Gd. — Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Futterwaare 130—143 M, Kochwaare 153 bis 210 M — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,75 bis 20,50 M, Nr. 0 u. 1 20,25—18,75 M, ff. Marken 21¾ M, ℘ April-Mai 20,10—20,15 M bez., ℘ Mai-Juni 20,30 M bez., ℘ Juni-Juli 20,55 M bez., ℘ Juli-August 20,70 M bez, ℘ August-Sept. 20,95 M — Rüböl loco 48,5 M bez., ohne Faß — M, ℘ März 48,9—48,6 M bez., ℘ April-Mai 48,9—48,6 M bez., ℘ Mai-Juni 49,4—49,2 M, ℘ Sept.-Oktober 52,2 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M bez., ℘ März 22,7 M, ℘ Sept.-Oktbr. 23,6 M — Spiritus loco ohne Faß 42,7 M bez., ℘ März — M bez., ℘ März-April — M bez., ℘ April-Mai 43,4—43,5 M bez., ℘ Mai-Juni 43,7—43,9—43,8 M bez., ℘ Juni-Juli 44,6—44,8—44,7 M bez., ℘ Juli-August 45,7 M bez., ℘ August-September 46,3 M bez.

Magdeburg, 26. März. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 22,10 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,70 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 M. Etwas besser. — Gem. Raffinade, mit Faß, 27,50 M, gem. Melis I., mit Faß, 25,50 M. Unverändert, ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. März. — Wind: OSO.

Angekommen: Fido (SD.), Marshall, Hull, Kohlen.

Gesegelt: Stolp (SD.), Marx, Stettin, Getreide. — Clara, Prohn, Haulbowline, Holz.

27. März. Wind: OSO.

Angekommen: Vesta (SD.), Jutte, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter. — Neptun (SD.), Abrahamsen, Linhamn, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Thorn, 26. März. — Wasserstand: 1,89 Meter. Wind: SO. — Wetter: bedeckt, gelinde Luft, keine Niederschläge.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Volchmann; Ick; rohe Baumwolle. — Jänicke; Ick; rohe Baumwolle. (Beide im Schlepptau des Greiser.) — Greiser (Güterdampfer „Fortuna"); Ick, Berenz, Ganswindt, Wendt, Böhm u. Co.; Reis, roher Kaffee, Macisblüthe, Heringe, rohe Baumwolle.

Von Danzig und Graudenz nach Thorn: Greiser; Gensch, Krzywinski, Berneaud, Tadden, Prowe, Perls, Kayser, Berenz, Barg, Grentzenberg, Wöhlisch, Lindenberg, Sauer, Abramowski u. Heinrich, Haubold u. Lanser, Kleemann; leere Kisten und Flaschen, leere Fässer, Heringe, Nudeln, Papier, Kaffee, Rosinen, Butter, Cognac, Schmalz, Piment, Erdfarbe, Firniß, Reis, Packpapier, Strohpapier, Farbe, Tinte, Wagenfett, Pfeffer, Petroleum.

Stromab:

Prussarkiewicz, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn.
Hildebrandt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 54 500 Kilogr. Weizen, 100 000 Kilogr. Roggen.
Baldowski, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 122 500 Kilogr. Roggen.
Zucker, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 132 500 Kilogr. Weizen.
Wessolowski, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 89 607 Kilogr. Melasse.
Annusiack, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 140 382 Kilogr. Melasse.
Kuley; Ulich, Seydel u. Co.; Warschau, Danzig, 1 Kahn, 200 000 Kilogr. Melasse, 38 Stück leere Fässer.
Schirrmacher, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Parussewski, Modrszejewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 198 Cbm. Brennholz.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 26. März. Der heute Morgen von Swinemünde hierher abgegangene Lloyd-Dampfer „Martha" ist auf dem Paatzkamp bei Ziegenort auf Grund gerathen und muß ableichtern.

Nexoe, 23. März. Der Ewer „Johanne" aus Estebrügge, von Calmar mit föhrenen Stäben, ist in der Nacht vom 21. auf den 22. d. eben südlich von Aarsdale an der hiesigen Küste in Folge plötzlichen Umspringens des Windes von W. nach O. gestrandet. Die Besatzung wurde vermittelst Rettungsstuhls gerettet. Das Schiff ist wrack.

Thisted, 23. März. Der (wie bereits kurz gemeldet) am Sonnabend Nachmittag eben westlich von Svinklöv an der hiesigen Küste gestrandete Schooner „Meta" aus Emden, von London nach Malmö mit Kohlentheer, schlug sogleich nach der Strandung auseinander. Von der Besatzung trieben 4 Mann auf Wrackstücken ans Land, während der Steuermann leider ertrank.

Southampton, 26. März. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Fulda" ist heute hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 26. März.

Die heutige Börse eröffnete in matter und verlief, abgesehen von einer vorübergehenden Befestigung, in schwacher Haltung; die Course setzten durchschnittlich etwas niedriger ein und unterlagen weiterhin nur unwesentlichen Schwankungen. In dieser Beziehung waren die matteren Notirungen der fremden Börsenplätze und andere von der Speculation ungünstig aufgefasste auswärtige Meldungen von bestimmendem Einfluss. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere schwach oder matt lagen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige konnten sich zumeist behaupten, hatten aber gleichfalls nur unbedeutende Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 3½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Credit-Actien bei niedrigerer Notiz mässig lebhaft; Franzosen und Lombarden schwächer, andere österreichische Bahnen meist behauptet, Gotthardbahn matter und angeboten. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als niedriger aber ziemlich belebt zu nennen. Ungarische Goldrente und Italiener schwächer und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und ruhig. Bank-Actien lagen schwach und ruhig. Industrie-Papiere ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Bergwerkseffecten schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien meist ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,10
Konsolidirte Anleihe	4½	104,10
do. do.	4	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,90
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,90
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3	97,20
do. do.	4	101,40
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,20
do. II. Ser.	4	102,00
do. do. II.	4	—
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	102,10
Posensche do.	4	102,10
Preussische do.	4	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,70
do. Silber-Rente	4⅕	68,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,25
do. Papierrente	5	76,90
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81.75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	94,25
do. do. Anl. 1871	5	93,60
do. do. Anl. 1872	5	93,60
do. do. Anl. 1873	5	93,60
do. do. Anl. 1875	4½	87,30
do. do. Anl. 1877	5	97,75
do. do. Anl. 1880	4	80,80
do. Rente 1883	6	107 70
do. 1884	5	94,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	63,00
do. III. Orient-Anl.	5	63,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	58,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,50
do. Gold-Anl.	6	129,50
Italienische Rente	5	97,25
Rumänische Anleihe	8	108,20
do. do.	6	103,75
do. v. 1881	5	99,50
Türk. Anleihe v. 1866	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,60
II. u. IV. Em.	5	102,25
II. Em.	4½	99,70
III. Em.	4½	97,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,60
do. unk. v. 1871	5	103,50
do. do. v. 1876	4½	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	109,25
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	102,25
Poln. landschaftl.	5	65,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,75
Russ. Central- do.	5	87,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	132,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,20
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	98,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	194,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	127,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,00
Oestr. Loose 1854	4	114,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,50
do. Loose v. 1860	5	—
do. Loose v. 1864	—	298,00
Oldenburger Loose	3	150,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,00
do. do. von 1866	5	136,75
Ungar. Loose	—	223,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1883.
Aachen-Mastricht	59,20	2½
Berlin-Dresden	17,00	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	53,40	0
do. St.-Pr.	124,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	107,90	4½
Marienbg-Mlawka St-A	81,40	2
do. do. St.-Pr.	115,40	5
Nordhausen-Erfurt	51,00	0
do. St.-Pr.	112,00	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	99,50	5⅚
do. St. Pr.	118,50	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,00	0
do. St.-P.	103,50	3¼
Stargard-Posen	102,30	4½

Thüringer	—	8⅓
Tilsit-Insterburg	—	4
Weimar-Gera gar.	36,10	4½
do. St.-Pr.	72,30	1½
(† Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1883.
Galizier	109,90	7,09
Gotthardbahn	107,80	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,60	4½
Lüttich-Limburg	12,50	0
Oesterr.-Franz. St.	503,50	6⅔
† do. Nordwestbahn	285,50	4 9/10
do. Lit B.	312,00	5
†Reichenb.-Pardub.	63,50	3 11/20
†Russ. Staatsbahnen	129,70	7 1/20
Schweiz. Unionb.	66,50	—
do. Westb	25,90	—
Südösterr. Lombard	230,00	—
Warschau-Wien	216,10	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,25
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,00
do. do. Gold-Pr.	5	102,10
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,10
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,60
do. do. Elbthal.	5	84,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	312,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,20
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,80
Brest-Grajewo	5	95,75
†Charkow-Azow rtl.	5	98,50
†Kursk-Charkow	5	97,10
†Kursk-Kiew	5	102,60
†Mosko-Rjäsan	5	101,50
†Mosko-Smolensk	5	99,80
Rybinsk-Bologoye	5	93,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	—

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	130,00	5½
Berliner Handelsges.	153,20	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,00	5½
Bremer Bank	107,00	4,86
Bresl. Discontobank	87,25	5
Danziger Privatbank	125,00	9
Darmst. Bank	145,10	8⅙
Deutsche Genss.-B	134,00	7⅓
Deutsche Bank	152,50	9
Deutsche Eff. u. W.	123,00	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6⅓
Deutsche Hypoth.-B.	92,25	5
Disconto-Command.	201,00	10⅓
Gothaer Grundcr.-Bk.	43,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	122,50	[illegible]
Hannöversche Bank	113,30	5 [illegible]
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	103,50	5⅓
Magdeb. Priv.-Bk.	109,10	5⅓
Meininger Creditbank	93,75	5¼
Norddeutsche Bank	153,50	8⅓
Oesterr. Credit-Anst	—	8⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	48,25	0
Posener Prov.-Bk.	118,25	6⅓
Preuss. Boden-Credit.	103,60	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,40	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	91,25	4
Schles. Bankverein	102,40	5⅔
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	137,50	6
Actien der Colonia	6750	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	12000	53
Bauverein Passage	59,60	2¾
Deutsche Bauges.	87,80	1⅔
A. B. Omnibusges.	183,50	9⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	218.40	9⅔
Berl. Pappen-Fabrik	68,75	4
Wilhelmshütte	44,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	49,50	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	99,80	—
Stolberg, Zink	17,75	—
do. St.-Pr.	78,00	—
Victoria-Hütte	10,75	0

Wechsel-Cours v. 26. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	169 50
do.	2 Mon.	3	168,80
London	8 Tg.	3½	20,49
do.	2 Mon.	3½	20,34
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	164.75
do.	2 Mon.	4	163,70
Petersburg	3 Wch.	6	209.35
do.	3 Mon.	6	207,30
Warschau	8 Tg.	6	209,70

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	164,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210 15

Meteorologische Depesche vom 27. März.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	762	NW	8	wolkig	7	
Aberdeen	748	NW	6	wolkig	6	
Christiansund	748	SO	4	bedeckt	6	1)
Kopenhagen	760	SSO	3	bedeckt	3	
Stockholm	763	SSO	2	bedeckt	2	
Haparanda	765	S	4	Schnee	0	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	771	SO	1	bedeckt	0	
Cork, Queenstown	765	NNW	5	heiter	6	
Brest	764	NNW	4	bedeckt	7	2)
Helder	755	SSW	3	bedeckt	9	3)
Sylt	756	S	4	bedeckt	3	
Hamburg	759	SSO	3	bedeckt	4	
Swinemünde	762	SO	1	bedeckt	3	
Neufahrwasser	764	still	—	wolkenlos	3	
Memel	765	SO	3	Nebel	2	4)
Paris	761	SSW	2	bedeckt	3	
Münster	758	S	2	wolkenlos	2	
Karlsruhe	761	NO	1	bedeckt	3	
Wiesbaden	760	still	—	bedeckt	2	5)
München	760	SW	3	bedeckt	2	
Chemnitz	761	ONO	1	halb bed.	2	6)
Berlin	761	SO	1	bedeckt	4	
Wien	762	still	—	bedeckt	3	
Breslau	762	SO	2	bedeckt	4	
Ile d'Aix	763	NW	5	Regen	7	7)
Nizza	760	OSO	0	heiter	6	8)
Triest	760	still	—	wolkenlos	—	

1) Seegang mässig. 2) Seegang mässig. 3) Seegang schwach 4) See sehr ruhig. 5) Feiner Niederschlag. 6) Nebel. 7) See ruhig. 8) See sehr ruhig.

Scala für die Windstärk: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt nördlich von den Shetlands, einen Ausläufer nach der südlichen Nordsee entsendend, so daß über den britischen Inseln frische bis stürmische nordwestliche, über der deutschen Nordsee auffrischende südliche, und an südlicher norwegischer Küste starke bis stürmische südöstliche Winde wehen. Ueber Centraleuropa ist das Wetter meist etwas wärmer, allenthalben trübe und vielfach neblig, sonst ohne wesentliche Niederschläge.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	765,3	4,5	OSO., leicht, bedeckt.
27	8	762,7	4 0	SO., leicht, bedeckt.
	12	762,2	6,2	SO., leicht bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Nachrichten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden erfreut.
Danzig, den 27. März 1885.
H. Hackbarth und Frau
4589) geb. Dähnke.

Durch die glückliche Geburt eines Mädchens wurden hoch erfreut
Carl Bindel (4627
und Frau Käthchen, geb. Becker.
Danzig, den 27. März 1885.

Heute früh 3½ Uhr entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Maschinenmeister

Eduard Pfeiffer

in seinem 62. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 26. März 1885.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. d. Mts., Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause Vorstädt. Graben 33 aus statt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Robert Kloß** [in Firma **Robert Kloß**] zu Danzig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 23. April 1885,
Vormittags 11½ Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte XI. hierselbst, Zimmer Nr. 42, anberaumt.
Danzig, den 24. März 1885.
Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (4572

Auction.

Montag, den 30. März 1885,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in meinem Bureau, Schmiedegasse Nr. 27 I.,
einen werthvollen Schiffschronometer und eine Lancaster-Doppelflinte
im Wege der Zwangsvollstreckung gegen sofortige baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern. (4535
Danzig, im März 1885.
Der Gerichtsvollzieher
Johannes Harder.

Dampfer-Linien nach Danzig.

Von **Hull,** Gozo Abgang 1. April,
„ **Liverpool,** Fair Head, Abgang 10. April,
„ **Rotterdam.** Iberia, Abgang 31. März,
„ „ Cosmopolit, Abgang 10. April,
„ **Antwerpen.** Lotte, Abgang 28. März,
„ „ Alexandra, Abgang 10. April,
„ „ Emma, Abgang 15. April.
„ **Newcastle o./T.,** Carlos, Abgang 8. April,
„ **Bordeaux,** Thyra, hierher unterwegs,
„ „ Kursk, jetzt in Ladung,
„ **Havre,** Dampfer Mitte April,
„ **Lübeck,** Livonia, 4. April.
F. G. Reinhold,
Danzig. (4623

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Langgasse 39.**
Dr. Kasprzik.

Meine Wohnung befindet sich
Töpfergasse 20, part.
4603) **H. Hertell,**
Lehrer für kaufm. Wissenschaften.

Musikschule

von
Gustav Jankewitz,
Fleischergasse 9.
Honorar monatlich 5 Mk.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 13. April,** an diesem Tage findet die Annahme neuer Schüler (auch vollständige Anfänger) für alle Zweige und Abtheilungen der Musik statt. (4580
G. Jankewitz, Director.

Marienb. Pferde-Lotterie, Ziehung 17. April, Loose à M. 3,
Königsb. Pferde-Lotterie, Ziehung 22. April, Loose à 3 M.
Inowrazl. Pferde-Lotterie, Ziehung 21. April cr., Loose à M. 3,
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 18. Mai cr., Loose à 3 M.
Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung 3. Juni cr., Loose à 3 M. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gänsebrüste

ohne Knochen, kleiner Rest, das Pfund 1 Mark,
empfiehlt **räumungshalber**
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Eine frische Sendung
Datteln,
eingetroffen, römische Pflaumen, Bananen, Mandarinen, Weintrauben, Pomeranzen zum Einmachen, Blut-Apfelsinen, Tyroler Aepfel, Weinlinge das 5 Liter-Maaß 1,20 M. empfiehlt die älteste Obsthandlung **J. Schulz,** Matzkauschegasse. (4584

An- und Verkauf von Werthpapieren

bei
von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,
42 Langenmarkt 42.

Für Baar-Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres, wenn rückzahlbar:
1. **nach täglicher Kündigung** . . . 3½ % } Zinsen pro Jahr
2. **nach einmonatlicher Kündigung** . 4 % } frei von Spesen.
von Roggenbucke Barck & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft in Danzig,
42 Langenmarkt 42. (4591

Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen ist bereit
Gerhardine Barg
am Königl. Conservatorium zu Leipzig ausgebildete
Klavierlehrerin.
Danzig, Poggenpfuhl No. 1, 2. Etage, Eingang Vorstädtischen Graben. (4562

Emil Frenzl,
Photograph,
Nr. 41, Vorstädtischen Graben Nr. 41,
parterre, (4290
im Hause des Herrn **Steegemann,** nahe dem Winterplatz,
empfiehlt sein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Atelier** dem Wohlwollen des geehrten Publikums hiemit angelegentlichst.
Sauberste Ausführung. — Civile Preise.

Wollene Spitzen
in allen Farben
empfehlen
Giese & Katterfeldt,
Langgasse 74.





Echt Dalmatiner Insecten-Pulver,

nicht zu verwechseln mit dem weniger wirksamen persischen Insectenpulver. Ich führe **nur obige wirksamste Prima-Qualität** und übernehme für deren Wirksamkeit gegen **Motten, Wanzen, Schwaben, Fliegen,** Ameisen und alle anderen Insecten, welche radical vertilgt werden, **jede Garantie.**
In Schachteln à 25 ₰, 50 ₰, 1 M., 1,50 M. und in Original-Blechbüchsen von 1,50 bis 6,50 M. Bestellungen nach außerhalb werden prompt und **ohne Verpackungsspesen** effectuirt. Jede Schachtel trägt meine Firma.
Neu und practisch construirte Insectenpulver-Spritzen, Stück v. 50 ₰ an.
Insectenpulver-Tinctur, Motten-Tinctur, Motten-Pulver, garantirt wirksam, empfiehlt (4606
Hermann Lietzau,
Medicinal-Droguen-Handlung, **Holzmarkt No. 1.**

Eiserne Bettgestelle in allen Sorten von 4 M. an, Spiralbettgestelle, Polsterbettgestelle, Sophabettgestelle etc.
eiserne Waschständer,
emaill. Waschbecken,
emaillirte Seifnäpfe,
emaill. Eimer, Kannen,
„ **Teller, Terrinen**
„ **Tassen u. Becher,**

Petroleum-Apparate
vorzüglichen Systems,
Koch-Geschirre
aller Art, gusseis. und Eisenblech emaillirte
Wirthschafts-Waagen,
Garderobenständer-Leisten mit Haken etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen. (4156
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Auction im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82.

Sonnabend, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn **Janzohn** wegen Abzugs:
ca. 2000 Flaschen diverse Weine, sowie **8 Mille Cigarren** und **2 große Pfeilerspiegel mit Marmorplatten**
gegen baare Zahlung versteigern. (4613
H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator.

Die Ziehung der Marienburger Pferde-Lotterie

findet in Marienburg am 17. April cr. statt. Zur Verloosung kommen:
1. Hauptgewinn: Eine zweispännige Equipage im Werthe v. 5000 M.
2. Hauptgewinn: Eine zweispännige Equipage im Werthe v. 4000 M.
3. Hauptgewinn: Eine einspännige Equipage im Werthe v. 1900 M.
Ferner: **3 Hauptgewinne,** bestehend in angeschirrten Reitpferden, und **38 Hauptgewinne,** bestehend in Luxus- u. Gebrauchspferden. **30 Gewinne,** best. in Fahr- u. Reitutensilien. **2200 Gewinne** i. W. v. 5—50 M.
Loose à 3 Mark sind durch den unterzeichneten General-Agenten, die Expedition der Danziger Zeitung und Westpreuss. Zeitung, in Dirschau durch Conrad Hopp, in Neuteich d. E. Wienss, in Marienburg durch L. Giesow, O. Halb u. Herrmann Raabe zu beziehen. (4624
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

F. Reutener,

Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;
Niederlage: Lange Brücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt **zum Quartalswechsel:**
Bürstenwaaren
aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten** &c.
Piasava- u. Reisstrohwaaren,
Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und **Bade-Schwämme, Decken-** und **Kleiderklopfer, Fußmatten** von **Cocos-** und **Rohrgeflecht, Fußbürsten,**
Parquet-Bohnerbürsten
mit **Holzkasten,** sowie mit **Eisendecke,** neuester Construction, **Bohnerzangen, Bohnerwachs,**
Feder-Abstäuber, deutsche u. französische, Scheuertuch in Stücken, p. Mtr. u. abgepaßt,
prima Qualität.
Aechte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preuß. Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen
mit Staubfängern.
Billigste, feste Preisnotirung!
F. Reutener,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. [4484

Wir bringen hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir Herrn Wagenfabrikanten
C. F. Roell in Danzig
für Danzig und den Danziger Kreis den Vertrieb unserer **neuesten**
International-Patent-Stell-Kummete
übertragen haben; derselbe ist bereit, zahlreiche diesbezügliche Referenzen vorzulegen.
Jesch, Zürner & Co., Leipzig,
erste und einzige Fabrik der beweglich gegliederten Metall-Patent-Stell-Kummete.

Auf Vorstehendes bezugnehmend erlaube mir diese **anerkannt vorzüglichen Fabrikate** in
Stell-Kummeten
für Luxus- und Arbeits-Gespanne
von meinem Lager gehorsamst zu empfehlen. (4620
C. F. Roell, Wagenfabrik,
Fleischergasse Nr. 7.

Frische Sendung
von der
Königlich Bayerischen Staatsbrauerei
Weihenstephan,
das **anerkannt beste Bier Münchens,** ist eingetroffen und empfiehlt dasselbe in vorzüglicher Güte
E. Lüben, Große Wollwebergasse 8.
Original-Ausschank bei F. König,
Große Wollwebergasse Nr. 1. (3974

Allerf. Räucherlachs in ganz. Hälften u. ausgew à 1,50, 1,75 u. 2 M. Ostseesprotten 15 ₰ pr. Pfd. Räucherstör 1 M. pr. Pfd., sowie alle Arten Räucherfische u. Salzheringe billigst b. **H. Cohn,** Tobiasgasse u. Fischmarktecke im Hause des Herrn Potrykus. (4587

Die
Eisen- und Metall-Giesserei,
mechanische Werkstatt
von
C. G. Springer
in Danzig,
Niederstadt, Weidengasse Nr. 35,
liefert in kürzester Zeit durch wesentliche, der Neuzeit entsprechende Verbesserungen und theilweise neue Kräfte **in sauberster Ausführung** nach eingelieferten oder eigenen vorhandenen Modellen, sowie **auch ohne Modell vermittels**
Formmaschine
gearbeitet, rohen und bearbeiteten **Eisen- und Metallguß.**
Specialität:
Transmissionen zu allen maschinellen Anlagen. (9761
Reparaturen prompt.

Gustav Walck,
Geldschrankfabrik,
Brandgasse 9,
empfiehlt **feuer-** und **diebessichere**
Geldschränke
in solider Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen. (4582
Niederlage bei Herrn **Otto Hamann,** 1. Damm 3.

Zur Vergrößerung eines altrenommirten nachweislich sehr rentabelen Geschäftes wird **ein thätiger resp. stiller Theilnehmer** mit ca. 30 000 M. baarer Einlage gewünscht.
Gef. Offerten unter Nr. 4586 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Avis! Avis!
Mitte April werden die Lokalitäten
Brodbänkengasse 44
eröffnet. (4601
Bestellungen darauf werden schon jetzt angenommen Große Wollwebergasse 1.
F. Koenig.

Osterscherze
in **Eierform** und als **Attrapen,** sowie **Eier** aus Seife. empfing soeben in den neuesten Mustern.
Ferner empfehle **Eierfarben** in 10 verschiedenen Nüancen à Pack 10 und 5 ₰. (4622
Albert Neumann,
Langenmarkt Nr. 3.

Raygras
engl. und italienisch, **franz. Luzerne, Thymothee, Spörgel, Senf, Seradella, Leinsaat, Kümmel, Mais, Wundklee,** sowie seidefreie **Roth-, Weiß-, Gelb-** und **Grünkleesaaten**
empfiehlt billigst (4619
S. Reich,
Hopfengasse 80
im Speicher „Der hungrige Wolf".

Kutscher-Röcke
empfiehlt sehr preiswerth (4588
J. Baumann, Breitgasse 36.

Ein **Laufbursche** für's Comtoir melde sich Hundegasse 70, 2 Tr.

Eine **Köchin** mit g. Zeugn. kann sich melden Brodbänkengasse 13, 1 Tr.

Pension,
(auf Wunsch eigenes Zimmer) findet ein Schüler Heil. Geistgasse Nr. 43, 2 Tr. bei **Euler,** Privatlehrer.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen beliebe man unter 4439 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Für die Offiziersmesse S. M. S. **„Moltke"** werden zum 15. April
Koch u. Steward
gesucht. Meldungen sind zu richten an Lieutenant z. S. Stein, Kiel, Langersegen 2. (4596

Eine junge ansehnliche Wirthin aus der Stargardter Gegend, (kath.) empfiehlt pr. 1. April **J. Hardegen,** Heil. Geistg. 100. NB. Selbige ist a. befähigt eine selbstst. Wirthsch. z. führ.

Für ein auswärtiges Eisenwaaren-Geschäft suche p. April cr. einen in reiferen Jahren steh. Expedienten.
E. Schulz, 1. Damm 12.

Ein tücht. Ladenmädchen, das 3 Jahre in e. Bäckerladen war, empf. f. e. ähnl. Geschäft **J. Dau,** Hl. Geistg. 27.

Empfehle erfahr. Landwirthinnen a. jüng. unt. Leit. e. Hausf. z. sof. Antritt. **J. Dau,** Heil. Geistg. 27.

Ich wünsche eine Dame (Lehrerin) in Pension zu nehmen und 1 bis 2 Mädchen zur Miterziehung der eigenen Tochter. Herr Prediger **Malzahn** ertheilt gütigst Auskunft.

2 Knaben finden Holzgasse 21 2 Tr. h. gute Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung. Herr Prediger **Malzahn** erth. gütigst Auskunft. (4565

Das große Ladenlokal Gr. Wollwebergasse 4 ist zu vermiethen.
Näheres bei **Potrykus & Fuchs.**

Allgemeiner Bildungsverein.
Montag, den 30. März cr.,
Abends 8 Uhr,
Letzter Vortrag in dieser Saison,
gehalten v. Herrn Director Dr. Völkel,
über:
„Blüthe u. Verfall d. deutschen Hansa".
Damen haben Zutritt. (4585
Der Vorstand.

Danziger Männer-Gesang-Verein.
Freitag, den 27. März c.,
Abends 8 Uhr,
im Schützenhause:
Generalprobe
zur
Antigone
von **Mendelssohn.**

Billete zur Generalprobe à 1 M., sowie Textbücher à 20 ₰ sind in **F. A. Weber's** Buch- und Musikalienhandlung (Langgasse 78) zu haben. (4418
Der Vorstand.

Königsb. Rinderfleck
Heute Abend **Hundegasse 7.**
4604) **C. Stachowski.**

Stadt-Theater.

Sonnabend. 16. Bons-Vorstellung. Wiederholung der Festvorstellung vom 22. März. Geschichtsbilder aus dem Hause Hohenzollern. 1. Bild: Im Burggarten zu Nürnberg. 2. Bild: Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst. 3. Bild: Kaiser Wilhelm im Mausoleum zu Charlottenburg. 4. Bild: Kriegsrath zu Versailles. 5. Bild: Kaiser-Proklamirung am 18. Januar 1871 zu Versailles. — „Potpourri", getanzt von **Paula Tagliani.** Hierauf: **Lenore.** Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Acten von Carl von Holtei.
Sonntag. Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr 17. Bons-Vorstell. bei halben Preisen. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper in 3 Acten von Adam.
Abends 7½ Uhr: Vorletztes Gastspiel von Franziska Ellmenreich. **Graf Waldemar.** Schauspiel in 5 Acten von G. Freytag.
Gertrud: Franziska Ellmenreich.
Montag. Doppel-Gastspiel von Franziska Ellmenreich und Carl Mittell. **Bürgerlich und romantisch.** Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld.
Katharina von Rosen: Franziska Ellmenreich.
Baron Ringelstern: Carl Mittell.
Dazu: **Ein moderner Barbar.** Lustspiel in 1 Act.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 28. März cr.:,
Gr. Extra-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler.
Variété-Truppe Ernest,
2 Herren 2 Damen. (Leistungen hochfein).
Auftreten des Universalkomikers Herrn **Wilhelm Fröbel.**
Auftret. d. engl. Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft **Gebr. Johnson.** (7 Pers). neu auf d. rollenden Kugel.
Auftr. der Schwedin **Hanna Everts.**
Frl. **Bergmann.**
Auftreten der Chansonnettin Frl. **Hedwig Kramer.**
Auftreten der Prima Equilibristen **Gebr. Merved.**
Kassenöffnung:
Sonntags 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Wochentags 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr

Eugen Bieber, Uhrmacher,
Breitgasse 74, nahe dem Krahnthor.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig